MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

8 (8.1.1899)

urn:nbn:de:bsz:mh40-77113

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 8. Sonntag, 8. Januar 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Deutscher Flotten-Verein.

Protektor: Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen.

Präsidium:

Wilhelm, Fürst zu Wied; Erbprinz Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

Unter dem Donner der Geschütze ist das Deutsche Reich begründet, der Einheitsdrang der deutschen Stämme erfüllt worden. Im Schutze einer auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Politik ward das Reich verfassungsmäßig ausgestaltet, hat deutsche Arbeitskraft sich machtvoll entwickelt und in friedlichem Siegeszuge sich die Welt erobert.

Millionen werkthätiger Volksgenossen, die in unermüdlicher Arbeit Gegenwart und Zukunft ihrer Familien sichern, haben deutschem Arbeitsfleiße in den fernsten Ländern Absatzstätten geschaffen und deutschem Namen neue Ehre erworben.

Mehr denn je ist heute das Wohl der Allgemeinheit von dem Gedeihen deutscher Arbeit, von der Machtstellung des Reiches abhängig. Unermeßliche Ländergebiete treten aus jahrtausendelanger Abgeschlossenheit heraus; was einst nur der Phantasie erreichbar schien, wird lebensvolle Wirklichkeit. Dem deutschen Volke seinen Antheil an dieser Neugestaltung der Welt zu sichern, ist die Aufgabe des Kaisers, der verbündeten Fürsten und ihrer Regierungen; sie darin zu unterstützen, ist die Pflicht des Volkes. Das mächtigste Förderungsmittel dieser Bestrebungen ist eine starke Flotte, unter deren Schutze die deutschen überseeischen Ansiedelungen stehen! Das Verständniß für ihre weltumfassende Bedeutung in die weitesten Schichten unseres Volkes zu tragen, ist Zweck und Ziel des Deutschen Flotten-Vereins.

Das badische Volk fehlt nie, wenn es gilt, nationale Arbeit zu thun, und in bestem Sinne national wirkt, wer für die deutsche Flotte wirbt. Der unermüdliche Förderer deutschen Namens Größe, unser allergnädigster Landesfürst, hat sich an die Spitze der Bestrebungen gestellt, die Liebe und Verständniß für die deutsche Marine in unserem theuren Heimathlande verbreiten wollen. Das Protektorat über das badische Landescomité haben

Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich

allergnädigst zu übernehmen geruht.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden

hat sich gnädigst bewogen gefunden, den Ehrenvorsitz im Comité zu führen.

Das Landescomité, welches in Karlsruhe zusammengetreten ist, richtet nunmehr an alle nationalgesinnten Volksgenossen, ohne Unterschied der Parteistellung, die dringende Bitte, durch Beitritt zum Deutschen Flotten-Verein mitzuwirken an der Erhaltung und Förderung unserer Marine zum Segen der deutschen Arbeit, zur Ehre deutscher Kultur, zu wehrhafter Stärkung der deutschen Machtstellung gegenüber Freund und Feind.

Karlsruhe, 14. Dezember 1898.

Das badische Landescomité des Deutschen Flotten-Vereins:

Geschäftsleitender Ausschuß: Geheimer Legationsrath Frh. v. Babo, Karlsruhe; Kommerzienrath Bally, Säckingen; Generalintendant Dr. Bürklin, Karlsruhe; Geheimer Kommerzienrath Diffené, Mannheim; Geheimer Rath Prof. Dr. Engler, Karlsruhe; General der Kavallerie z. D. Frhr. v. Gemmingen, Karlsruhe; Oberbürgermeister Gönner, Baden-Baden; Landeskommissär Geheimer Oberregierungsrath Heil, Karlsruhe; Chefredakteur Katz, Karlsruhe; Präsident des Landwirthschaftsraths Klein, Wertheim; Handelskammersekretär Dr. Planer, Karlsruhe; General der Infanterie z. D. Frhr. v. Röder, Freiburg; Geheimer Kommerzienrath Sander, Lahr; Geheimer Kommerzienrath Schneider, Karlsruhe; Stadtrath Schüssele, Karlsruhe; Bau- und Stadtrath Williard, Karlsruhe.

Unter den übrigen Unterzeichnern des Aufrufs befinden sich aus dem Kreis Mannheim folgende Herren:

Alk, Dr. Theodor, Rechtsanwalt, Mannheim; ferner aus Mannheim: Bassermann, Reichstagsabgeordneter; Baum, L. A., Kommerzienrath; Clemm, Dr. Adolf; Eckhard, Karl, Präsident; Engelhorn, Dr. Friedr., Fabrikant; Giulini, Dr. W., Fabrikant; Haas, Karl, Kommerzienrath; Hirsch, Louis, Getreidegroßhändler; Hohenemser, Ludwig, Bankier; Juillerat, Arthur, Buchdruckereibesitzer; Keßler, Joh., Direktor; Ladenburg, Karl, Kommerzienrath; Lanz, H., Kommerzienrath; Lenel, Victor, Kommerzienrath; Meyer, Emil, Fabrikant; Mohr, H. Kommerzienrath; Reiß, Karl, Generalkonsul; Schrader, Herm., Kommerzienrath; Scipio, Ferd., Gutsbesitzer und Kommerzienrath; Zeller, Wilhelm, Bankdirektor; Ritzhaupt, Adolf, Fabrikbesitzer, Reilingen; Werner, Dr., prakt. Arzt, Schwetzingen; Berckheim, Frhr. v., Oberschloßhauptmann und Kammerherr, Weinheim; Hildebrand, G., Mühlenbesitzer, Weinheim.

Anmeldungen zum Beitritt zum Deutschen Flotten-Verein nehmen alle Mitglieder des Landescomités entgegen. Zu jeder weiteren Auskunft sind die unterzeichneten Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses gerne bereit. Geldbeträge — nicht unter 50 Pfennig Jahresbeitrag — bittet man ausschließlich an den Herrn Kassier (Karlsfriedrichstraße, Karlsruhe) übermitteln zu wollen.

Geheimer Kommerzienrath K. A. Schneider, Mitglied des Centralvorstandes des „D. F.-V." I. Vorsitzender.

Chefredakteur Jul. Katz, Vertrauensmann des „D. F.-V." I. Schriftführer.

Handelskammersekretär Dr. R. Planer, II. Schriftführer und Kassier.

Zur Lippe'schen Frage.

In die materielle Behandlung der Frage ist der Bundesrath nicht eingetreten; er hat den Schaumburgischen Anträgen, welche ein Einschreiten gegen bezügliche Detmoldische, bereits beschlossene und noch zu beschließende Gesetze verlangte, nicht stattgegeben; aber auch erklärt, daß solche Gesetze den dadurch betroffenen Schaumburgischen Ansprüchen nicht vorgreifen. Auf eine Würdigung aller weiteren an den Bundesrath gelangten Anträge, Erklärungen und Schriftsätze über diese Sache ist der Bundesrath nicht eingegangen. Sein Standpunkt ist: zur Zeit ist kein hinreichender Anlaß zu einer sachlichen Erledigung da; denn noch hat Detmold einen Fürsten und einen Thronfolger. Der an der Regierung durch Geisteskrankheit verhinderte Fürst Alexander wird am 16. Januar d. J. 68 Jahre alt. Der Graf-Regent Ernst zur Lippe-Biesterfeld, dessen Thronfolge unbestritten ist, steht im 57. Lebensjahre. Materiell ist also die Entscheidung hinausgeschoben und damit steht das deutsche Volk vor der Möglichkeit, daß der Zwist fortgesetzt wird, daß um zweier Sebezstaaten willen, die zusammen 175 000 Einwohner haben und damit gerade den 300. Theil des Reiches ausmachen, in die übrige Bevölkerung schwere Beunruhigung hineingetragen wird.

Sollte dies thatsächlich eintreten, dann möchten wir doch, sagt die „Natl. Corr.", an alle verantwortlichen Stellen die dringende Mahnung richten, dafür zu sorgen, daß vor allen Dingen das Reichsoberhaupt nicht in diesen Streit hineingezogen werde und als Partei erscheine. Preußens Autorität im Bundesrath hätte den Schaden. Da der Streit ein politischer geworden, so haben die Regierungen beider Staaten und die Reichsregierung die Handhabe und die Verpflichtung, dahin zu wirken, daß die Formen, in denen er zum Ausdruck kommt, mit den Grundsätzen des Verfassungslebens im Einklang bleiben. Die lippischen Bagatellen haben schon über und über genug Lärm gemacht und Schaden angerichtet. Den Leuten aber, die nun noch im Reichstag daraus eine Haupt- und Staatsaktion machen wollen, möchten wir dasselbe zu erwägen geben: daß das deutsche Volk viel Wichtigeres zu thun hat, als sich von solchen Quisquilien mit Beschlag belegen zu lassen.

Die Nationalliberale Partei in der Pfalz

hält heute (Sonntag) in Neustadt ihren Parteitag ab, zu dem gleich nach den Reichstagswahlen die Vorbereitungen getroffen worden sind. Die nationalliberale Partei der Pfalz, so wurde im November aus der Pfalz geschrieben, hat durch die zweckmäßige Reorganisation einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Nicht allein die in den meisten Städten des Kreises bestehenden nationalliberalen Vereine haben in den letzten Wochen gelegentlich ihrer Berathungen über die neuen Statuten eine nützliche Heerschau über ihre Mitglieder abgehalten, und viele Parteifreunde zum Beitritt veranlaßt, sondern auch die nationalgesinnten Elemente des platten Landes haben sich der Organisation angeschlossen. Grade draußen auf den Dörfern macht sich eine der die weitere Entwickelung der Partei günstige Bewegung bemerkbar. In zahlreichen Orten haben sich in letzter Zeit die dort nationalliberalen Vereine wieder aufgethan, und es sind nicht wenige neue dazu gekommen. Das erfreulichste Moment aber ist jedenfalls darin zu erblicken, daß in den ländlichen Distrikten die Mitglieder des „Bundes der Landwirthe", welche sich in der Mehrzahl aus alten Nationalliberalen rekrutiren, fast ohne Ausnahme ihre Mitgliedschaft zu der nationalliberalen Partei neu besiegelt haben. Nach diesen gedeihlichen Vorarbeiten wird die im nächsten Monat abzuhaltende Hauptversammlung des nationalliberalen Vereins der Pfalz leichte Arbeit haben. Es darf sicher erhofft werden, daß die „nationalliberale Hochburg" in der Pfalz in alter Macht erhalten bleibt. Diesen Worten haben wir heute nichts hinzuzufügen.

Besteuerung der Waarenhäuser.

Die Verwaltung der Stadt Beuthen in Oberschlesien hat, wie wir bereits kurz mittheilten, beschlossen, die Waarenhäuser in der Form eines „Nachtrags zur Gewerbesteuerordnung vom 13. Juli 1896 und 26. Juli 1897" zu besteuern. Die „Beuth. Ztg.", das amtliche Organ der Beuthener Gemeindebehörden, theilt jetzt mit, daß der Beschluß die Genehmigung der Minister der Finanzen und des Innern gefunden habe und zwar für die Dauer von zwei Jahren. Ueber den Inhalt der neuen Steuerordnung wiederholt sie:

Zur Steuer werden alle Gewerbtreibenden herangezogen werden, die an offenen Verkaufsstellen mehr als 25 Personen (Verkäufer und Verkäuferinnen, einschließlich der Lehrlinge und Lehrmädchen) beschäftigen und zwar laut der Erhebung zunächst mit ½ v. H. des Ertrages, dann u. wofern die Gesammtzahl der Angestellten nicht mehr als 40 beträgt, mit 30 ℳ pro Jahr für

jede im Gewerbebetrieb beschäftigte Person; b. bei mehr als 40 bis 60 Personen mit 40 ℳ; c. bei mehr als 60—80 Personen mit 50 ℳ; d. bei mehr als 80 Personen 60 ℳ. Seiner Zeit wurde in der Stadtverordnetenversammlung ausgerechnet, daß das in Betracht kommende Waarenhaus zu einer Jahressteuer von 8000 ℳ herangezogen werden würde. Nun sagt der § 4 des nunmehr genehmigten Nachtrages, daß er mit dem 1. April 1898 in Kraft tritt. Es würden also die betreffenden Zensiten die Steuer von diesem Termine an, für volle dreiviertel Jahre, nachzahlen müssen.

Das ist also eine Besteuerung nach dem Maßstabe des Ertrages und des Geschäftspersonals. Die kleinen und mittleren Geschäftsleute in Beuthen haben jetzt abzuwarten, ob ihnen dadurch geholfen wird. Bemerken wollen wir noch, daß der bayerische Finanzminister Frhr. v. Riedel sich entschieden gegen eine außerordentliche Besteuerung der Waarenhäuser ausgesprochen hat, da sie auf die Dauer nicht durchführbar sei und dazu Folgen herbeiführen werde, die man bedauern müsse.

Gestorben sind:

Der Geh. Oberjustizrath Th. H. H. Gottschewski in Berlin. — Der Vicepräsident der Hamburger Bürgerschaft H. Adolff.

Kurze Nachrichten.

Die in Magdeburg erscheinende „Volksstimme", das am schärfsten unter die Lupe der Behörden genommene sozialdemokratische Parteiorgan, wurde von folgenden polizeilichen und richterlichen Maßnahmen betroffen: Es erfolgten 65 richterliche und polizeikommissarische Vernehmungen, 14 schöffengerichtliche Verhandlungen, 34 Verhandlungen vor dem Landgericht, 1 Verhandlung vor dem Kammergericht und 14 Verhandlungen vor dem Reichsgericht, zusammen 63 Verhandlungen innerhalb Jahresfrist. In 34 Fällen erfolgten Verurtheilungen, in 15 Fällen dagegen Freisprechung.

Die Provinzialversammlung der nationalliberalen Partei in Westpreußen findet am Sonntag, den 15. Januar, in Dirschau statt.

Wie der französische Nationalökonom Levasseur berichtet, sind von 1881—1894 gegen 15,000 Strikes in den Vereinigten Staaten ins Leben gerufen, wobei 70,000 Werkstätten und 4 Mill. Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen wurden. Zwei Fünftel der Fälle verliefen für die Ausständischen günstig, aber sie büßten nicht weniger als 190 Mill. Dollar ein, während die Verluste der Arbeitgeber sich auf 95 Millionen belaufen sollen.

Im Brüsseler Circus, der unter der vortrefflichen Leitung des auch in Mannheim bekannten Cäsar Siboli steht, fand eine Galavorstellung zu Gunsten der Kasse des dortigen deutschen Veteranen-Vereins und der belgischen Soldaten von 1870/71 statt. Die Gräfin von Flandern, der Prinz Albert und ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum wohnten der Vorstellung bei. Die deutsche und die belgische Nationalhymne wurden stehend angehört und stürmisch begrüßt.

Die russische Regierung wies 1,200,000 Rubel zum Ankauf von 40,000 Pferden für die Bauern in den Nothstands-Gouvernements an. Die Berichte aus diesen Gouvernements lauten immer trostloser.

Durch den Sieg des Obersten Lewis über den Emir Ahmed Fedil hat sich die Position der Engländer im Sudan bedeutend verbessert. Die Häuptlinge fast aller Stämme erscheinen jetzt vor den beiden Repräsentanten Ihrer britischen Majestät, den Lords Cromer und Kitchener, um ihre Unterwerfung und Treue zu documentiren.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Januar 1899.

Einverleibung von Neckarau.

(Schluß.)

Außer den elf im Schulhaus vorhandenen Schullokalen sind hier weitere Schulräume theils im früheren kathol. Schulhaus, theils im Rathhaus und mangels anderer verfügbaren Lokalitäten im Gasthaus zum „Badischen Hof" untergebracht. Die Einführung des erweiterten Unterrichts vom 4. Schuljahr an würde nach vorläufiger Schätzung mindestens zehn weitere Schullokale erfordern. Diesem Bedarf aber könnte, auch wenn man die Bedenken gegen eine allzu weitgehende Zerstreuung der einzelnen Unterrichtsräume in verschiedene für diesen Zweck nicht immer geeignete Gebäude außer Acht lassen wollte, in Neckarau auch dann nicht vollständig entsprochen werden, wenn man den großen Saal und das daneben liegende Zimmer im Rathhaus, sowie die beiden zur Zeit noch vorhandenen Lehrerwohnungen im Schulhaus und im alten kathol. Schulhaus zu Schullokalen umwandeln würde.

Es sind deshalb zur Zeit schon die nöthigen Schritte wegen Erbauung eines neuen Schulhauses eingeleitet, und als geeigneter Platz hierfür das der Gemeinde gehörige Gelände zwischen der Sophien- und Katharinenstraße am westlichen Ausgang des Orts in Aussicht genommen.

Die weiter übernommene Verpflichtung der Stadtgemeinde, die Gasbeleuchtung mit Abgabe von Gas an Private spätestens 1900 in Neckarau einzuführen und bei Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes den Stadttheil Neckarau den übrigen Stadttheilen hinsichtlich der Lieferung von Elektrizität gleichzustellen, wird erfüllt werden, sobald das zweite Gaswerk erbaut und hierdurch die Möglichkeit zur weitern Gaserzeugung gegeben, bezw. sobald das städtische Elektrizitätswerk betriebsfähig sein wird.

Wegen des den Einwohnern von Neckarau zugesagten Mitgenusses der Mannheimer Stiftungen, der intensiveren Armenpflege, der Gleichberechtigung zum Besuche aller Schulanstalten Mannheims, der Theilnahme an den Schulgeldbefreiungen u. s. f. sind die nöthigen Vollzugsaufträge an die in Betracht kommenden Stellen und Behörden ergangen.

Was die bessere Organisation der Straßenreinigung betrifft, so ist vereinbarungsgemäß angeordnet worden, daß für die Reinigung der gepflasterten Straßen, an welchen keine Angrenzer liegen, und für solche vor städtischen Gebäuden, Rathhaus, Schulhaus etc., sowie für Begießung der gepflasterten und ungepflasterten Straßen der Betrag von 3000 ℳ in den städtischen Voranschlag pro 1899 aufzunehmen sei; außerdem ist für später die Stationirung eines tiefbauamtlichen Beamten in Neckarau in Aussicht genommen, dem u. A. die Aufsicht über die Straßenreinigung übertragen werden wird.

Bezüglich der Neckarauer Gemeindebeamten und Gemeindebediensteten hat die Stadtgemeinde die Verbindlichkeit übernommen, denselben eine entsprechende Stellung im Dienste der Stadtverwaltung Mannheim, sowie ein ihren seitherigen Dienstbezügen wenigstens gleichkommendes Diensteinkommen zuzuweisen.

Dies ist geschehen, die meisten Beamten bezw. Bediensteten konnten in ihren seitherigen Stellungen einfach belassen werden.

Zur Erleichterung des Verkehrs des Publikums mit der Gemeindebehörde Mannheim und bezw. für die Wahrnehmung verschiedener Funktionen der Gemeindeverwaltung ist in Neckarau ein Gemeindesekretariat errichtet worden, welchem die Standesbeamtung, die Entgegennahme der An- und Abmeldungen für polizeiliche Zwecke und für die Arbeiterversicherung, die Aufnahme von Klagen und Anträgen in gemeindegerichtlichen Sachen u. dergl. übertragen ist.

Diesem Gemeindesekretariat ist eine Zahlstelle coordinirt, deren Inhaber der Aufsicht der Stadtkasse untersteht.

Ferner ist die Grund- und Pfandbuchführung mit Genehmigung des Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vorläufig in Neckarau belassen worden.

Wie weiter aus den eingangs genannten Grundsätzen zu dem Uebereinkommen der beiderseitigen Gemeinden hervorgeht, hat die Stadtgemeinde Mannheim sich verpflichtet, alle eine schnelle Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen gewährleistenden Einrichtungen, wie Anstellung eines Armenarztes, Organisation einer Sanitätskolonne, Bereitstellung von Transportgeräthschaften, Errichtung einer Krankenpflegestation, zu treffen. In dieser Hinsicht ist aus der uns vorliegenden Druckschrift Folgendes zu entnehmen:

„In Neckarau sind mit Wirkung vom 1. Januar 1899 an zwei Armenärzte bestellt worden, denen je zwei Armenbezirke zugewiesen worden sind; die Errichtung einer Sanitätskolonne fällt nicht nöthig, da eine Sanitätsabtheilung des Neckarauer Militärvereins besteht, deren Mannschaft bei größeren Unglücksfällen bei Bauten, in Fabriken und dergl. freiwillig die erste Hilfe leistet. Die zur Hilfeleistung erforderlichen Geräthschaften sind theils seitens der Stadtgemeinde, theils seitens der genannten Sanitätsabtheilung bereitgestellt. Hinsichtlich der Errichtung einer Krankenpflegestation ist erwähnt, daß die Neckarauer Kranken nach den für die Altstadt bestehenden Bestimmungen in das hiesige Krankenhaus aufgenommen werden. Zur Verpflegung von Kranken in ihren Wohnungen sind am Orte selbst mehrere Krankenpflegerinnen thätig, für welche eine Vergütung in Aussicht genommen ist. Hierwegen ist die Armenkommission zur Zeit mit der näheren Prüfung der einschlägigen Verhältnisse beschäftigt und wird je nach deren Ergebniß die weiteren nöthigen Vorschläge erstatten.

Eine Vergünstigung hinsichtlich der Betreibung einer bestimmten Kategorie von Gemeindeeinnahmen gegenüber den Bewohnern der Altstadt und theilweise des Stadttheils Käferthal haben die Einwohner von Neckarau insofern, als die Stadtgemeinde denselben vereinbarungsgemäß die seither in Neckarau üblichen ausgedehnteren Zahlungsfristen für Grasversteigerungserlöse u. dergl. zugesagt und die Stadtkasse hierwegen mit der nöthigen Weisung versehen hat.

Im Uebrigen beschäftigt sich die erwähnte Druckschrift in eingehender Weise mit der Prüfung aller für eine Gemeinde in Frage kommenden Verwaltungszweige und stellt nach jeweiliger Erörterung des vor der Einverleibung vorhandenen thatsächlichen Zustandes die zur Ueberführung jedes einzelnen dieser Verwaltungszweige in die Verwaltungsorganisation der Stadt Mannheim erforderlichen Anträge, denen der Stadtrath, wie wir hören, in allen Punkten bereits unterm 16. Dezember v. J. entsprochen hat.

Zur Verbesserung der Zahlungsweise im Handelsverkehr.

Es wird uns geschrieben:

Angesichts der sehr schätzbaren Maßregeln der Staatsbehörden, — Reichspost, Reichsbank u. s. w., — im Geldverkehr Erleichterungen und Verbesserungen einzuführen, — Post-Checkverkehr, Erhöhung der Postanweisungs-, Nachnahme- u. s. w. Beträge, Buchung eingehender Postanweisungen auf Giroconto, u. s. w., — wirft sich von selbst die Frage auf: „Was thut der Handelsstand seinerseits, um die alten Einrichtungen und Gebräuche zu verbessern, bessere Zahlungsmoden und glatteren Geldverkehr herbeizuführen?" — Soviel dem Verfasser dieses Artikels bekannt, muß die Antwort leider lauten: „Nichts." Sehen wir mal zu, wie's die Andern machen, zunächst unsere Nachbarn jenseits der Vogesen, denen wir in andern, nur scheinbar wichtigeren Dingen so weit über zu sein glauben.

Der französische Geschäftsmann läßt auf seine Zahlungsbriefe drucken: „On paie tous les derniers" oder „On paie tous les 15. et les derniers." — zu deutsch: „Ich bezahle jeden Letzen" oder „Ich bezahle jeden 15. und jeden Letzten." Die Vortheile, die hierin für den Debitoren wie für den Creditoren liegen, sind handgreiflich. — Ersterer braucht für Regulirungen in der Hauptsache nur an den von ihm bestimmten Zahlungstagen Geld, die Arbeit des Cassiers wird concentrirt und dieser dadurch entlastet. Der Creditor dagegen weiß, an welchem Tage er bestimmt Zahlung erhält und kann auf das Geld rechnen, was besonders für den kleineren Mann, für den Handwerker u. s. w. sehr wichtig. — Warum wird von der bequemen Einrichtung, die eingehenden Postanweisungen auf Reichsbankgiro buchen zu lassen, in vielen Geschäften kein Gebrauch gemacht? Weil man nach unsern Einrichtungen immer mehr als zweckmäßig baares Geld bereit halten muß, was mit die zeitraubende Arbeit des täglich zweimaligen Incasso der Anweisungen zur Folge hat. —

Der französische Grossist drudt auf seine Fakturen den Trattenavis, womit er, also gleichzeitig mit Rechnungsertheilung, die Abgabe des Betrags mit 30 Tagen Ziel unter Abzug von 2% Sconto anzeigt, schreibt gleichzeitig mit der Rechnung auch die Tratte heraus, hat also gewissermaßen bei Ausstellung seiner Rechnung auch sein Geld für dieselbe. — Also kein separater Avis nach der Fattura, keine Frist für die Antwort, ob es dem Kunden auch genehm sein wird in der usancemäßigen Zeit zu bezahlen, womit allein schon Wochen für den Creditoren verloren gehen, — vor Allem aber nicht die Menge kleiner Wechsel, besser Wischen genannt, mit einem für den geringen Betrag viel zu langen gewöhnlich nicht unter 3 Monaten betragenden Zahlungsziel, welche je näher zum Ziel mit um so unheimlicherer Schnelligkeit von einem Inhaber zum andern gejagt werden, bis der letzte endlich mit dem Einzug hereinfällt, — die dann schließlich nicht eingelöst werden, die ganze schöne Reise, mit Allongen behängt, zurück machen und wieder zum Aussteller gelangen, mit Spesen belastet, die bald soviel betragen wie der ganze sogenannte Wechsel.

Warum adoptiren wir nicht prinzipiell den 30 Tage Wechsel? Haben die Franzosen immer noch mehr Geld als wir oder haben sie nur mehr Ordnung und bessere Usancen? Führen wir doch diese zunächst bei uns ein, sehen wir zu, ihnen auch hierin über zu kommen, — es bleibt dann immer noch ein weiter Weg, noch viele Vorurtheile und viel alter Schlendrian zu überwinden, bis wir, wenn nicht mehr in diesem, so doch hoffentlich im nächsten Jahrhundert, zu dem Ehrenverkehr der Engländer und Amerikaner kommen.

Der Gegenstand ist in Vorstehendem bei Weitem nicht erschöpft, es ist darin nichts Neues gesagt, soll es auch nicht sein, — aber es ist damit ein altes und wohl allgemein anerkanntes Uebel berührt, das sich nicht von selbst aus der Welt schafft und deshalb angepackt werden muß.

Es müßte eine schöne und dankbare Aufgabe für die Mannheimer Kaufmannschaft sein, — die auch sonst im Reiche mit an der Spitze marschirt, — hierin die Initiative zu ergreifen und bessere Zustände herbeizuführen.

O. H.

* **Eine ehrenvolle Wahl.** Ueber die Gemeinderathssitzung in Groß-Gerau (Hessen) vom 24. v. M. bringt der „Groß-Gerauer Anzeiger" folgenden interessanten Bericht: „Der Verkauf der ausrangirten Ziegenböcke wurde genehmigt und der Verkauf der Faselochsen Nr. 1 und 2 beschlossen, ebenso die Anschaffung zweier Faselochsen, wozu die Herren Gemeinderäthe Huß und Stein gewählt wurden." Ob die also gewählten die Wahl mit „Dank" angenommen haben?

* **Alterthums-Verein.** Im nächsten Vereinsabend, welcher am kommenden Montag stattfindet, wird Herr Oberstabsarzt Dr. Wewer einen Vortrag halten über die großen Volkskrankheiten des Mittelalters.

* **Die große Ausstellung von Kanarien, Exoten, Papageien, Zier- und Singvögeln,** welche der hiesige Vogelzuchtverein „Kanaria" im „Goldenen Karpfen" veranstaltet hat und die heute eröffnet worden ist, präsentirt sich als ein äußerst gelungenes Unternehmen, das jedem Besucher viel des Interessanten bietet und daher voraussichtlich eine große Anziehungskraft auf alle Vogelfreunde und Vogelliebhaber in Mannheim und Umgebung ausüben wird. Das Arrangement der Ausstellung ist ein sehr gediegenes und geschmackvolles. Der Ausstellungssaal hat eine hübsche Dekoration durch Tannenreis, Fahnentuch etc. erfahren, welche eine kunstsinnige Hand verräth. Gegenüber dem Haupteingang erhebt sich unter einem Baldachin die Büste des Großherzogs, die sich von dem aus Fichten gebildeten dunklen Hintergrunde recht wirkungsvoll abhebt. In der Mitte des Ausstellungssaales ist ein stattlicher Gabentempel errichtet worden, gekrönt von der Büste des Kaisers, über welcher ein Adler seine Fittiche ausbreitet. Guirlanden und Tannenreis schlingen sich in vielfachen Windungen durch den Saal, dem Ganzen einen recht behaglichen, freundlichen Charakter gebend. Auf der rechten Saal-

Buntes Feuilleton.

— **Gegen Delbrück.** Die Münchener „Jugend" ist mit der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Professor Delbrück nicht ganz einverstanden; sie schlägt Folgendes vor:

Ihr hättet ihn sollen schwätzen lassen,
Dies Aufseh'n meidend,
Der Mann ist nicht ernstlich aufzufassen,
Der Mann ist leidend.

Ganz nagelneu in der Pathologie
Ist die Erscheinung:
Er leidet an chronischer Hypertrophie
Von Wort und Meinung.

Er hat auch die ganze Kehle voller
Geschwollner Phrase,
Er leidet an Professorenkolleg
In höchsten Maße!

Kalt Wasser kräftig auf's Haupt gegossen,
Das würd' ihn kuriren;
Doch wär' es verfehlt von Doktor Bossen,
Ihn abzuführen!

— **Die Trauer um den Haarschopf.** Ein neuerungssüchtiger General der koreanischen Armee, Namens Min Yongwhan, hat unlängst befohlen, daß sämmtliche Soldaten ihre Haarbüschel abschneiden sollen. Dieser Befehl rief unter den Konservativen Koreas große Entrüstung hervor. Die in ihrer Manneswürde tief verletzten Haarschopfträger richteten an den Kaiser eine vielfach unterzeichnete Bittschrift, deren fast wörtlich übersetzter Inhalt folgendermaßen lautet: „Was unser Land bisher zur Quelle der Höflichkeit und Rechtschaffenheit vor aller Welt gemacht hat, war einzig und allein der Umstand, daß wir die Grundsätze der Philosophie des großen Konfucius im Herzen trugen, und daß unser Kostüm und unsere Haartracht uns von den Barbaren und dem Vieh unterschieden. Seitdem wir von dem Unglück betroffen wurden, unsere Köpfe kahl zu scheeren, hat sich der größte Theil der Männer in Thiere und die Zivilisation in Barbarei verwandelt." Der Kaiser hat die Verordnung denn auch aufgehoben.

— **Die verkannte Nothbremse.** Eine heitere Episode wird von einem Fahrgast des Personenzuges Berlin-Hamburg, der Abends 11 Uhr 25 Min. den Lehrter Bahnhof (Berlin) verläßt, mitgetheilt. Ungefähr auf der halben Strecke zwischen Berlin und Spandau hielt der Zug plötzlich an. Da das Halten nicht durch Bremsen der einzelnen Wagen veranlaßt war, sondern durch die Lokomotive selbst, so rief der Umstand sowohl bei dem Zugpersonal als auch bei den Reisenden nicht geringen Schrecken hervor. Nach Aussage des Maschinenführers war die Nothbremse gezogen worden. Eine baldige Untersuchung der einzelnen Abtheile ergab, daß zwei in einer zweiten Wagenklasse sitzende Herren die Nothbremse gezogen hatten. Auf Befragen des Zugführers erklärten die Beiden in sehr gebrochenem Deutsch, Engländer zu sein; in ihrem Abtheil habe eine übermäßige Hitze geherrscht und zum Abstellen der Temperatur hätten sie anstatt der Wärmeregulirung die Nothbremse benutzt, indem sie nicht das geringste Deutsche lesen konnten, mithin den Zweck der Einrichtung nicht kannten. Die Namen der beiden bestürzten Engländer wurden einstweilen festgestellt. Jedenfalls werden die Söhne Albions für den nachträglichen deutschen Sprachunterricht der Eisenbahnverwaltung etwas Lehrgeld bezahlen müssen.

— In der „Münchener mediz. Wochenschrift" berichten Dr. Lange und Dr. Metzing, daß ihnen das **Photographiren des Magen-Innern** gelungen ist. Die beiden Herren sind selbstständig und unabhängig von einander fast gleichzeitig auf die Idee gekommen, ein Bild des Magen-Innern durch Photographie zu gewinnen, und sie haben sich dann zur Erreichung dieses Zieles vereint, die ihnen noch mehrjähriger Arbeit geglückt ist. Die Magen-Photographie kann man bei jedem Menschen ausführen, bei dem sich der Magenschlauch einführen läßt. An das vordere Ende eines solchen Magenschlauches wird der photographische Apparat angeschlossen. Dieser Apparat ist 66 Millimeter lang und hat einen Durchmesser von 11 Millimeter. Durch den Magenschlauch geht eine feine Drahtleitung, mittelst deren die elektrische Lampe in Funktion gesetzt wird. Um die Aufnahme des Magen-Innern zu bewerkstelligen, muß dieses eine gespannte Oberfläche haben. Deshalb wird der Magen, nachdem er entleert und gereinigt ist, mit Luft gefüllt. Es lassen sich nun in 10 bis 15 Minuten bis zu 50 Aufnahmen schnell hintereinander machen. Durch Drehung des Apparates um seine Axe können alle Theile der Magen-Oberfläche zur Darstellung gebracht werden. Die gewonnenen Photographien haben die Größe etwa eines Kirschkernes, sie lassen sich natürlich beliebig vergrößern, so daß die dargestellten Eigenschaften der Magenschleimhaut deutlich zu erkennen sind. Was die Photographie des Magen-Innern für die medizinische Diagnostik Alles leisten wird, ist zur Zeit noch nicht abzusehen, sie stellt wichtige Fortschritte in Aussicht, die der leidenden Menschheit zu Gute kommen werden.

— **Ein historischer Luftballon.** Auf der Weltausstellung 1900 wird auch ein Luftballon, der „Volta", ausgestellt werden, der dem Pariser Astronomen Janßen während der Belagerung von Paris am 2. Dezember 1870 zu einem Aufstieg behufs der Beobachtung der deutschen Truppen diente und bisher in der Sternwarte von Meudon sorgsam aufbewahrt wurde. Herr Janßen hat den Ballon dem Generalkommissar für die Ausstellung der Luftschifffahrt zur Verfügung gestellt. Dieser Ballon ist gleichzeitig der einzige von den 62 Belagerungsballons, der noch existirt.

— **Die Kosten einer Bauernhochzeit im Wendland** (Altmark). Wie theuer eine wendländische Bauernhochzeit zu stehen kommt, beweist nachfolgendes Verzeichniß. Es wurden bei einer kürzlich abgehaltenen Hochzeit verbraucht: 25 Ctr. Rindfleisch, 8 Ctr. Schweinefleisch, für ca. 30 ℳ Geflügel und Wild, 8 Ctr. Butter, 3 Ctr. Zucker, 15 Ctr. Weizen- und 7 Ctr. Roggenmehl, 300 Eier, für 600 ℳ Getränke, für 50 ℳ Bäcker- und Conditorwaaren, 300 ℳ für Heranschaffung und Wiederfortschaffung von Geräthschaften aller Art, Bedienung u. s. w. Dies Alles hat einen Kostenaufwand von ca. 2500 ℳ verursacht.

MARCHIVUM

man eine stattliche Kollektion von Exoten und Papageien ...ndlers Weick von Mannheim; hieran schließen sich prächtige Exemplare des Herrn Zahnarztes Dr. Mylius-Mannheim und des Herrn Geib-Mannheim, letztere in einem prachtvollen Käfig. Herr Herrmann hat eine sehr praktisch eingerichtete Gesangsschule, die 24 Käfige enthält, ausgestellt, die allseitigen Beifall finden dürfte. Herr Stirn-Mannheim sandte ein schönes Aquarium und eine Gruppe ausgestopfter Vögel, welche theilweise auf Nestern, theilweise auf Ästen domiziliren. Auch Herr Haaf-Mannheim hat die Ausstellung mit einer hübschen Sammlung ausgestopfter Vögel beschickt. In einem angrenzenden Zimmer befinden sich die Konkurrenzsänger, und zwar wurden von 25 Ausstellern 124 Vögel geschickt. Das aus den Herren Köhler-Neustadt a. H., Halter-Neckarsulm und Fees-Heilbronn bestehende Preisrichterkollegium vertheilte 23 erste 25 zweite und 22 dritte Preise und hatte die Preisvertheilung folgendes Ergebniß: I. Vereinsehrenpreise: 1) Bruck-München mit 317 P., 2) Baumgärtner-Mannheim mit 310 P., 3) Heitz-Mannheim mit 294 P., 4) Huber-Mainz mit 287 P. und 5) Wamser-Mannheim mit 287 P. II. Damenehrenpreise: 1) Heppner-Offenbach mit 280 P., 2) Schreckenbach-Mainz mit 273 P. III. Gewöhnliche Preise: Ledermann-Frankfurt 286 P., Herrmann-Mannheim 267 P., Rottmann-Mannheim 260 P., Hohenadel 257 P., Fede-Ludwigshafen 256 P., Klingler-Mannheim 237 P., Huttel-Mannheim 235 P., Maaser-Mannheim 226 P., Beringer-Mainz 220 P., Schuch-Mannheim 214 P., Weick-Mannheim 192 P., Urich-Mainz 182 P., Stirn-Mannheim 163 P., Dorn-Mainz 161 P., Appel-Mannheim 150 P., Benz-Mannheim 135 P., Maizfelder 123 P., Maeser-Mannheim 109 P. Von den Ausstellern Maizfelder und Dorn haben je zwei Vögel nicht gesungen. — Die Ausstellung dauert bis einschließlich 9. Januar.

* Das Apollotheater im Badner Hof, unsere neue Sezessionsbühne, macht einen durchaus großstädtischen Eindruck sowohl wegen des prächtigen, vornehmen Lokals, als wegen der ausgezeichneten Leistungen des Eröffnungsensembles. Die Vorstellungen erfreuen sich guten Besuches und lebhaften Beifalls. Das abwechslungsreiche Programm wickelt sich flott ab, die Pausen werden durch gediegene Vorträge der Hauskapelle ausgefüllt, die unter der energischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Kleindin einen sehr guten Eindruck macht. Das Programm umfaßt Variété-Nummern der verschiedensten Art: Mizzi Braun, eine fesche Soubrette, singt pikante Lieder, Harry Arlon, der Komiker, wirksame Kouplets, Wallno und Mertens sind zwei höchst amüsante Gigerl-Carrikateure, die Sisters Harald glänzen durch kühne Lawinenstürze, die sie mit Ruhe und Eleganz ausführen, Astarte, das Räthsel der Luft, führt schwebend graziöse Evolutionen aus. Lauter Glanznummern enthält der zweite Theil des Programms. Das Trio Lepicq, zwei Herren und eine Dame, die in schwindelnder Höhe am fliegenden Trapez staunenswerthe Voltigirkünste zum Besten geben, imponirt durch die Sicherheit und Gewandheit der gymnastischen Arbeit. Es sind drei hervorragende Trapezturner, die zum Schluß ihrer Produktionen durch kühne Stürze aus höchster Höhe des Saales in das ausgespannte Schutznetz großartige Proben ihrer Unerschrockenheit geben. Eine Variété-Nummer, die wohl einzig dastehen dürfte, ist das Auftreten der Geschwister Klein auf Ein- und Zweirädern (1 Dame und 5 Kinder). Ihre Einradproduktionen sind höchst überraschend, sie spielen sogar Trompete und Geige beim Fahren auf dem unbequemen Gefährt, mit dem sie dann auch über eine schräg gestellte Leiter fahren. Die beste Kraft dieser für jeden Radler überaus interessanten Truppe ist ein 14—15jähriger Knabe, der außer seinen Produktionen auf dem Einrad noch verblüffende und schön gelungene Exercitien auf dem Zweirad und auf Theilen des Zweirads vornimmt, die ihm jetzt schon den Namen eines Meisterfahrers verbürgen. Sehr Schönes leistet auch die aus 7 Damen bezw. Mädchen bestehende Parterreakrobatengesellschaft Grunatho. Einen effektvollen Schluß erhält das Programm durch das Auftreten der musikalischen Klowns The Kamtucks, die ganz neue Trics ihrer immer dankbaren Spezialität vorführen und sich dabei als hervorragende Künstler bethätigen. Ihr Spiel auf abgestimmten Metallplatten und mit Schlittenglocken, die Behandlung des Xylophon (das der Eine von ihnen mit den Füßen spielt, während seine Hände gleichzeitig mit der Guitarre beschäftigt sind) und zuletzt das wahrhaft virtuose Spiel auf abgestimmten Weingläsern rief stürmischen Applaus hervor. Das Apollotheater, das sich mit diesem Ensemble hier so vorzüglich eingeführt hat, wird bald eines der beliebtesten Vergnügungsetablissements unserer Stadt sein. Wir empfehlen den Besuch aufs wärmste.

* Im Saalbau findet das bereits eingehend gewürdigte Januar-Programm fortgesetzt die lebhafteste Anerkennung. Im Vordergrunde des Interesses stehen nach wie vor die acht Zwerge mit ihrer elektrisch-musikalischen Feerie, die phänomenalen Araber Mulambods, Oscar Fürst, die fünf elektrischen Sterne (The Reynalds), Emmy Kröchert und die lieblichen Radfahrer „Kaufmanns Kinder", deren noch nie gesehenes Können geradezu enthusiasmirt. Die immer thätige und aufs Beste bedachte Saalbau-Direktion bereitet aber eine neue Ueberraschung vor, die beim gesammten Publikum sowohl als auch in den betheiligten Sportskreisen mit großem Interesse aufgenommen werden dürfte. Es ist ihr nämlich gelungen, den Weltmeisterschaftsfahrer Nikolaus Kaufmann, den Lehrmeister genannter Kinder, für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen, welches am Montag, den 9. dieses Monats, seinen Anfang nimmt. Wie uns mitgetheilt wird, hat Meister Kaufmann, welcher mit den Kindern zusammen in einer Programmnummer auftreten wird, eine großartige Rad-Quadrille einstudirt, welche großes Aufsehen erregen dürfte. Heute Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt.

* Colosseumtheater. Die Direktion des Colosseum versteht es, das Repertoir stets abwechselungsreich zu gestalten, und durch gute und wirksame Stücke das Publikum zu fesseln. Es ist dies für eine Privatbühne sehr anerkennenswerth, da sie bestrebt sein muß, mit eigenen Mitteln Novitäten, welche bekanntlich viel Geld kosten, zu beschaffen. Morgen Sonntag, 8. Januar, gelangt die vorzügliche Possen-Novität „Der Amerika-Seppl" erstmals im Colosseum zur Aufführung, nachdem erst vor Kurzem in München die Premiere stattgefunden hat. Wer sich für guten gesunden Humor interessirt wird dem Colosseum einen Besuch abstatten.

* Stenographie-Unterricht. Man schreibt uns: Am Donnerstag, 12. Januar, eröffnet die Mannheimer Stenographische Gesellschaft, System Stenotachygraphie, einen Unterrichtskursus in der vereinfachten Deutschen Stenographie, System Stenotachygraphie und wollen wir nicht versäumen, unsere verehrten Leser darauf aufmerksam zu machen. In Anbetracht dessen, daß die Stenographie heute allgemein verlangt wird, ist es besonders rathsam, sich ein System anzueignen, welches trotz seiner Kürze und leichten Erlernbarkeit (Dauer des Unterrichts 8 Stunden) Gewähr für Zuverlässigkeit und Leichtlesbarkeit bietet. (Siehe Inserat.)

* Die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins und der militärischen Vereine hält am nächsten Dienstag die erste Uebung der lokalen mobilen Abtheilung im Tattersall ab. Es dürfte deßhalb von Interesse sein, Einiges über die Bedeutung, die Aufgaben und Ziele dieser Sanitätskolonnen zu erfahren. Kriegsminister von Goßler sagte gelegentlich der in Berlin stattgefundenen Ausstellung vom Rothen Kreuz:

„Die Heeresverwaltung hat zwar die Bestrebungen der Vereine vom Rothen Kreuz stets mit dem größten Interesse verfolgt, aber der Zweifel über ihre Leistungsfähigkeit haben wir uns nicht entschlagen zu dürfen vermeint. Wir rechnen bei unseren Kriegsvorbereitungen mit planmäßigen Zahlen; Versprechungen und Möglichkeiten können sich verwirklichen, einen ziffermäßigen Ausdruck finden sie nicht. Anders liegt die Sache, wenn wir aus den Friedensvorbereitungen ersehen, daß wir mit realen Größen zu rechnen im Stande sind. Die Besetzung von Unfall-, Kranken- und Rettungsstationen ist meines Erachtens Aufgabe des Rothen Kreuzes; daraus ergeben sich Erfahrungen, daraus entwickelt sich ein ausgebildetes Personal. Läßt sich diese Organisation ins Leben rufen, so ergibt sich hieraus unmittelbar die Verbindung mit der Armee. Sie ließe sich finden, wenn beispielsweise bei größeren Truppenzusammenziehungen, wie bei den Kaisermanövern, das Rothe Kreuz uns die hilfreiche Hand böte. Auch im gewöhnlichen Friedensleben der Armee treten Verhältnisse ein, welche die Heeresverwaltung zwingen, nach Mitarbeitern sich umzuschauen. Vergegenwärtige ich mir beispielsweise die letzte Typhusepidemie in Saarbrücken, bei welcher Hunderte von Menschen fast gleichzeitig erkrankten, so würde ich die dargebotene Hand der Vereine vom Rothen Kreuz mit Freuden ergriffen haben. Eine solche Organisation hat aber noch einen ernsten Hintergrund, eine Bedeutung, die über den einzelnen Fall weit hinausreicht. Unsere deutsche Armee ist mit aller Sorgfalt für den Krieg organisirt und personell und materiell darauf vorbereitet, und weil sie es ist, so entspricht sie dem Willen unseres Kaisers vor Allem auch in der Hinsicht, daß sie dadurch den Frieden verbürgt. Aehnlich liegen die Bestrebungen der Vereine vom Rothen Kreuz; je vollkommener sie sich den Kriegszwecken anpassen, je mehr die deutsche Nation zeigt, daß sie entschlossen ist, im Kriege ihre ganze Kraft für ihre Existenz und für den Sieg einzusetzen, um so sicherer ist die Bürgschaft des Friedens; eine solche Nation greift man nicht an. Und dann dürfen wir eins nicht vergessen, die Klage, unsere Zeit sei der Ideale bar. Gewiß ist es schwer, nach Verwirklichung von Idealen sofort neue aufzubauen. Wir haben dafür gelebt und haben danach gestrebt, Deutschand zu einigen. Dieses Ideal ist erfüllt; aber die Vereine vom Rothen Kreuz bringen uns ein neues Ideal, das deutsche Volk zu einigen in gemeinsamer Liebesthätigkeit. Dieses ist ein Ideal, welches zu verwirklichen wohl des Lebens und Strebens werth ist."

* Die Zellstoff-Fabrik Waldhof bedachte beim Jahreswechsel nicht nur ihre Beamten und die sämmtlichen Vorarbeiter mit ansehnlichen Geldgeschenken, sondern erfreute auch die Arbeiter, die ununterbrochen 5 Jahre lang dort beschäftigt waren mit je 5 M. die von 5—7 Arbeitsjahren mit 10 M, von 7 Jahren mit 15 M, von 8—10 Jahren mit 20 M und die von mehr wie 10 Arbeitsjahren erhielten 30 M als Neujahrsgruß.

Aus dem Großherzogthum.

○ Heidelberg, 6. Jan. Unsere Museumsfrage hat eine neue Wendung genommen. Zuletzt wurde berichtet, daß die Baugesellschaft 400,000 Mark für das Museumsgebäude geboten habe. Nun wird aber eine Generalversammlung des Museums angezeigt, worin über den Verkauf des Gebäudes an die Stadt beschlossen werden soll. Demnach will also die Stadt den Uebergang des Grundstückes an eine private Erwerbsgesellschaft, die es vielleicht parzelliren würde, verhindern. Ueber die Höhe des Angebots ist in weiteren Kreisen noch nichts bekannt. Das Museum wird einen Theil des Gebäudes pachtweise in Benutzung behalten und sein Lesezimmer den Studirenden für 3 Mark per Semester zur Verfügung stellen. Möglicherweise wird der Beitritt von der akademischen Behörde für obligatorisch erklärt, wodurch der Gesellschaft eine Einnahme von 6—7000 Mark jährlich erwüchse. Der Mitgliederbeitrag soll auf 40 Mark jährlich herabgesetzt werden.

* Singen, 6. Jan. Der hier beschäftigte Mitte der 50er Jahre stehende Bauführer Allmendinger wurde an einem Baum hängend todt aufgefunden. Derselbe war schon längerer Zeit geistesgestört. Die Frau des Unglücklichen lebt mit mehreren Kindern, wovon noch eines schulpflichtig ist, in Heilbronn.

* Pforzheim, 6. Jan. Eine infolge der Gasaffaire in der Calwer Straße verunglückte weibliche Person, die 44 Jahre alte Katharina Bechthold ist gestern, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Vom Lauterthal, 6. Jan. Infolge des heftigen Regens in den letzten Tagen schwoll die Lauter so stark an, daß sie an mehreren Stellen ihre Ufer durchbrach und die nebenliegende Wiesen größtentheils unter Wasser setzte.

* Niedelberg, 6. Jan. Ein orkanartiges Unwetter ging über unsere Gegend nieder, setzte das Thal vollständig unter Wasser und brachte die Distriktsstraße, nach der Großsteinhausermühle zu, auf 20—30 Meter Länge in's Rutschen. Die Straße ist nur noch auf 2 Rdm. fahrbar. Die Mühlen sind außer Betrieb gesetzt.

* Worms, 7. Jan. Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Brauereibesitzers Hrn. Jean Rühl betroffen. Das kaum 6 Jahre alte Söhnchen desselben — einziges Kind — stand in einem unbewachten Augenblick aus dem Bette auf, spielte jedenfalls mit dem vor ihm gestandenen Feuerzeug auf dem Nachttische, und gerieth auf bis jetzt unaufgeklärte Weise das Hemdchen des Kindes in Flammen. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

* Frankfurt, 6. Jan. Die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat in dem Keller des Restaurants zum Kaisergarten am Opernplatz eine Blockstation eingerichtet, in der zur Erzeugung des elektrischen Lichts zwei Zwillings-Gasmotore und die nöthigen Dynamos aufgestellt sind. In diesem Maschinenraum ereignete sich gestern eine Explosion, bei der drei Arbeiter verletzt wurden. Man nimmt an, daß die Explosion durch das Defektwerden der Zuleitung des Gasmotors entstanden ist, der in Folge dessen aussetzt.

[] Walkershofen bei Simmersdhofen (Bayern), 7. Jan. In den Stallungen des Herrn Gutspächters Schuch dahier befindet sich ein 2jähriges Rind mit 6 Füßen. An dem rechten Schulterblatt ist ein Brustkasten herausgewachsen, an dem sich die beiden überflüssigen Extremitäten befinden; dieselben sind so stark wie die übrigen und sind mit Gelenken und Klauen versehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 8. Januar bis 15. Jan. Sonntag, 8.: (B) „Der Trompeter von Säkkingen". Montag, 9.: (A) „Die Tochter des Herrn Fabricius". Fabricius: Herr Maximilian Wilhelmi als Gast. Dienstag, 10.: V. Akademie-Concert. Mittwoch, 11.: (B) „Gianigo". Carlos: Herr Maximilian Wilhelmi als Gast. Donnerstag, 12.: (B) „Das Rheingold". Freitag, 13.: (A) „Das Stiftungsfest". Sonntag, 15.: (A) „Die Walküre". Brünnhilde: Frau Cäcilie Mohor als Gast.

Im Kunstsalon A. Doucker, L 1, 2, sind neu ausgestellt: Prof. Franz Stuck „Kämpfende Faune" — Chr. Landenberger „Abend" — H. Braun „Herbstlied", „Heil Genoveva" — O. A. Koch „Fürst Bismarck" (Portrait) — A. Kaufmann „Zwei Landschaften" — Julius Fehr „Beim Frühstück" — August Wolff „Schlafendes Mädchen" und „Copie nach Tizian".

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 8. Januar: „Figaro's Hochzeit". Dienstag, 10.: „Großmama". Donnerstag, 12: Zum ersten Male: „Am Ende". Scene in 1 Aufzug von M. v. Ebner-Eschenbach. Zum ersten Male: „Mein neuer Hut". Plauderei in 1 Aufzug von Max Bernstein. „Das Versprechen hinter'm Herd". Freitag, 13.: „Haschisch", „Alessandro Stradella". Samstag, 14.: „Maria Stuart". Sonntag, 15.: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg".

b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 11. Januar: „Alessandro Stradella" Montag, 16.: Zum ersten Male: „Am Ende". Zum ersten Male: „Mein neuer Hut".

* Freiburger Universität. In der medizinischen Fakultät haben sich Dr. Clemens für innere Medizin und Dr. Sellheim für Gynäkologie habilitirt.

Max Kalbeck, der Wiener Musik- und Theaterkritiker, hat die Uebersetzung des Libretto von Mascagnis „Iris" übernommen, welche bekanntlich im Frankfurter Opernhause ihre deutsche Premiere erleben wir.

Lorenzo Perosis Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus" ist bereits von 22 Bühnen Deutschlands zur Aufführung angekauft worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)*

Potsdam, 7. Jan. Gestern unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen längeren Spaziergang. Der Kaiser nahm gestern Mittag die Meldung des neuen Gouverneurs von Kiautschou, Jäschke der heute dorthin abreist, entgegen.

München, 7. Jan. Der Staatsrath im außerordentlichen Dienst v. Wisbed, ist gestern Nachmittag gestorben.

Zürich, 7. Jan. Die Meldung betreffend den Ausstand der Arbeiter an der Jungfraubahn wegen Lohndifferenzen ist vollständig unrichtig. Es herrscht vielmehr unter den 80 Arbeitern volle Zufriedenheit und bestes Einvernehmen mit der Bauleitung. Dagegen mußten drei anarchistische Aufwiegler entlassen werden.

Bern, 7. Jan. Seit dem 1. Januar werden im Gusten-Passe zwei deutsche Touristen vermißt, welche am genannten Tage auf Schneeschuhen von Gadman in das obere Hastli-Thal und von da nach Wassen in das Reußthal gehen wollten. Seitdem die Beiden das auf der Paßhöhe gelegene Steinwirthshaus verlassen haben, fehlt von ihnen jede Spur. Man kann kaum hoffen, daß die Beiden lebend wieder aufgefunden werden, weil es in den ersten Tagen des Januar außerordentlich stürmisch in den höheren Regionen war und viel zur Lawinenbildung neigender Schnee fiel. Das Aufsuchen der Vermißten ist daher sehr gefährlich. Namen und Herkunft der Vermißten sind noch nicht ermittelt.

* Wien, 7. Jan. Die gestern unter dem Vorsitz des Kaisers begonnene Ministerkonferenz wird heute gleichfalls unter dem Vorsitz des Kaisers fortgesetzt werden.

Paris, 7. Jan. Die „Aurore" veröffentlicht einen Brief Zolas an einen Freund, worin er sagt, obgleich seine Rückkehr nach Frankreich angängig sei, verschiebe er sie; um der Sache nicht zu schaden, wünsche er an seinem jetzigen Zufluchtsorte zu bleiben. Der Sieg sei sicher, aber er frage besorgt, was der morgende Tag bringt, ob es möglich sei, das Gebäude aus Trümmern wieder aufzubauen. — Cavaignac trat der Liga francaise bei.

Brüssel, 7. Jan. Meldungen zu Folge, die der Kongoregierung zugegangen sind, wurde eine Kolonne von 200 Soldaten unter dem Befehle des Lieutenants von Steffer am 4. Nov. von Aufständischen in Batetelus angegriffen und erlitt eine Niederlage. Die Aufständischen marschirten dann nach Kalambare, welches nur eine schwache Besatzung hatte und bemächtigten sich dieses Platzes am 14. Nov. Der Kongostaat hat zwei Offiziere und einen Unteroffizier verloren. Ein Offizier und zwei Unteroffiziere wurden verwundet, 100 farbige Soldaten getödtet.

London, 7. Jan. Die „Times" sprechen über die französische Politik auf Madagaskar und sagen, Frankreich ignorire absichtlich schon seit 6 Monaten die Beschwerden der Engländer, insbesondere die Klagen darüber, daß britische Kaufleute andauernd boykottirt werden. Das Blatt bemerkt, die Franzosen sollen, weil die Engländer nicht toben und poltern, nur nicht denken, daß England die Schäbigkeit der Politik der französischen Regierung nicht zum Bewußtsein gekommen ist, die unter großsprecherischen Phrasen gewohnheitsmäßig mit der Gier und List eines Bauern handle.

London, 7. Jan. Die „Times" meldet aus Tokio, dort stehe wiederum ein Kabinetswechsel in Aussicht. Es handle sich keineswegs um eine politische Krise, sondern nur um den allmählichen Uebergang zu einer Parteiregierung. Wahrscheinlich werde Marquis Ito die Führung in einem liberalen Kabinet übernehmen.

Odessa, 7. Jan. Die freiwillige Flotte hat den Bau zweier Dampfschiffe von gleichem Typus ausgeschrieben. Zum Bewerbe um die Lieferung wurden zwei englische und eine deutsche Fabrik aufgefordert.

Madrid, 7. Jan. General Weyler gab ein Festmahl, woran 14 Generäle, 1 Contreadmiral, 4 Obersten und zahlreiche andere Offiziere theilnahmen. Es wurden Trinksprüche auf die Wiedergeburt des Vaterlandes und die Reorganisation der Marine ausgebracht. Die Gäste drückten den Wunsch aus, Weyler möge zur Regierung gelangen.

Algier, 7. Jan. Im Barbarossa-Gefängniß wurde ein Pestfall festgestellt; außerdem werden noch drei verdächtige Erkrankungen gemeldet. Zur Bekämpfung der Seuche werden strengste Maßregeln getroffen.

Buenos-Aires, 7. Jan. Der Congreß hat die von der Regierung beantragte Aufnahme einer Anleihe von 6 Milligonen Pfund Sterling genehmigt.

* Washington, 7. Jan. Der Zustand des Senators Dingley hat sich verschlechtert und ist nahezu hoffnungslos geworden.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 7. Januar.

Die erste Woche des neuen Jahres litt noch unter den Nachwirkungen der Feiertagsstimmung und zeigte wenig Geschäft, immerhin war die Stimmung für Weizen fest zu nennen, da alle Ankünfte direkt auf die Bahn gehen und die Lagerhäuser deshalb immer noch eine gähnende Leere zeigen.

Amerika hat seine Forderungen um Mk. 2.— p. Tonne ermässigt, doch haben wir immer das Gefühl, dass uns Ueberraschungen von dieser Seite bevorstehen könnten, sobald die Yankees sich ihrer beherrschenden Kraft bewusst werden.

Argentinien. Das Angebot war diese Woche etwas reichlicher, Für faq Laplata Februar/März Abladung war zu Mk. 134 abzukommen; ein Posten Barletta, 79 Ko. Natargewicht, war zu Mk. 141½, eine grössere Parthie Entre Rios zu Mk. 137½ cif Antwerpen käuflich.

Russland. Das Angebot bleibt ganz auffallend schwach, ein Umstand, der hauptsächlich dazu beiträgt, keine Lagerbestände ankommen zu lassen und die feste Unterströmung zu begründen.

Die Donauländer bleiben unserem Markte gänzlich fern.

Walla Walla hat seinen vorwöchentlichen Preis behauptet.

Roggen war sehr fest. Vom Auslande sind die Offerten äusserst knapp. [illegible] des inländischen Roggen hat sich etwas erhöht.

Gerste. Braugerste ziemlich unverändert, Futtergerste anhaltend fest.

Hafer fest.

Mais etwas schwächer, aber sehr gute Nachfrage.

Die Getreide-Bestände in Mannheim waren am [illegible] 1899 im Vergleich mit den zwei vorausgegangenen Jahren:

	1. Januar 1899	1. Januar 1898	1. Januar 1897
Weizen	327,742 mtzr.	756,445 mtzr.	231,202 mtzr.
Roggen	12,665 „	108,860 „	88,880 „
Hafer	90,097 „	58,196 „	59,307 „
Gerste	75,897 „	59,806 „	53,030 „
Mais	18,845 „	46,116 „	91,381 „

Die heutigen Notirungen sind:

Weizen.	Red Winter II	M. 138
	Kansas II	„ 132—134
	Hard Duluth I	„ 151
	Walla Walla	„ 134
	Nicolajeff 9 p[illegible]—9 p[illegible]	„ 135—142
	„ 10 p—10 p[illegible]	„ 147—148
	Theodosia 10 pud	„ 155—157
	„ 10 p 10/15	„ 169—170
	Saxonska,	„ 142—145
	Neuer Laplata,	„ 134—135
Roggen.	Nicolajeff,	„ 120—125
„	Donau	„ 122—124
„	amerikanischer Western	„ 124—126
Gerste,	russische Futtergerste	„ 95—96
Hafer.	russischer	„ 116—122
	amerikanischer weisser	„ 122—124
Mais	Mixed, altes	„ 90
„	„ neues p. Januar	„ 87—88
„	Laplata tale quale	„ 90—92

Pfälzer Weizen	M. 18½	per [illegible]
„ Roggen	„ 16½	ab hier
Braugerste, Pfälzer	„ 18—18½	
Hafer badischer	„ 15½—16	

per Tonne ab Mannheim

Das militärische Jahr 1898.

Von E. Gad, Oberstlieutenant a. D.

(Nachdruck verboten.)

Zwei Seelen wohnten in der Brust des militärischen Jahres 1898. Die eine, eine ideale Himmelsseele, verkörpert in der Person des russischen Zaren, wollte die schwer ringende Menschheit hinaufreißen in die glücklichen Gefilde eines ewigen Völkerfriedens, die andere, die rauhe irdische Menschenseele, ließ dagegen nicht davon ab, das rauhe Erz nur noch fester um die müden und schon so wunden Glieder der berufenen Vaterlandsvertheidiger zu schnüren.

Ein sichtbarer Erfolg der russischen Abrüstungsidee ist im Jahre 1898 nicht hervorgetreten, und die kriegerischen Ereignisse dieses Jahres waren doch wahrlich nicht dazu angethan, um einen Erfolg für das kommende Jahr in irgend eine Aussicht zu stellen. Haben doch gerade die beiden Weltmächte, England und Amerika, die mit den schreiendsten Farben das Wort „Humanität" auf ihr Banner malen, der Welt bewiesen, daß nur die Macht der Panzerschiffe und Kanonen der „Menschlichkeit" hier auf Erden zu ihrem Recht verhelfen kann. Die deutsche Reichsregierung hat denn auch zum Jahresschluß ihren längst durchdachten Plan zum Ausbau des Reichsheeres dem Reichstage zur Annahme vorgelegt, unter der kühlen Begründung, daß die Weltlage keinerlei Aenderung erfahren habe, auf Grund deren auf eine Vervollständigung der Wehrkraft verzichtet werden könnte. Voraussichtlich wird der Widerstand der deutschen Ideologen im Reichstage zu überwinden sein, und der Friedensstand des deutschen Reichsheeres mit dem Jahre 1902 etwas über eine halbe Million Liniensoldaten in 625 Infanterie-, 38 Fußartillerie-, 26 Pionier-, 11 Verkehrstruppen-, 23 Train-Bataillone, 482 Schwadronen, 574 Feldbatterien umfassen. Zu den 20 deutschen Armeekorps werden 3 hinzutreten und zwar je ein preußisches, bayerisches und sächsisches Korps. Ein geringer Theil dieser 23 Korps wird 3 Divisionen, der größere Theil nur deren 2 zählen, so daß die wünschenswerthe Gliederung des Armeekorps in 3 Divisionen, die im französischen Heere längst durchgeführt ist, durch diese neue deutsche Organisation nicht angebahnt zu sein scheint. Der Schwerpunkt aller Veränderungen liegt zweifellos in der langersehnten Umformung der Feldartillerie und der Zutheilung von je einer Feldartillerie-Brigade à 2 Regimenter, à 2 Abtheilungen, à 3 Batterien, à 6 Geschütze zu jeder Infanterie-Division, deren jede auch eine Kavallerie-Brigade à 2 Regimenter, à 5 Schwadronen behalten wird.

Die Kavallerie würde den Zuwachs zahlreicher neuer Regimenter mit der Aufgabe der fünften Schwadronen in jedem Regiment wohl zu theuer haben erkaufen müssen. Durch die bereits im Jahre 1898 erfolgte Ernennung von einem General-Inspekteur und 4 Inspekteuren der Kavallerie ist bereits die Zusammenfassung größerer Reiterkörper in Korps und Divisionen für Frieden und Krieg vorbereitet.

Sehr bemerkenswerth ist das Anschwellen der modernen Verkehrstruppen, welche immer mehr und mehr die Vielseitigkeit der früher den Pionieren und dem Train zugetheilten Hilfskörper vermehren. Eisenbahnen, Telegraphen, Luftschiffe erfordern ihre eigene Formationen, wobei zudem Telephone, Brieftauben, Kriegs- und Sanitätshunde, Fahrräder u. s. w. bei den fechtenden Truppentheilen selbst untergebracht werden.

Während nun aber in Deutschland das Heereskontingent immer noch erheblich hinter dem Bevölkerungszuwachs zurückbleiben wird, ist Frankreich infolge seiner unheilbaren Bevölkerungsabnahme in Bezug auf die angestrebte Heeresverstärkung am Ende seiner Kräfte angelangt. Im Jahre 1898 hatte Deutschland noch für einen Rest von 10 000 Gestellungspflichtigen ohne jeden Tadel und von 190 000 Mann mit geringfügigen Fehlern keine Verwendung, während Frankreich alle solche Leute Mann für Mann bereits eingestellt hatte. Alle Neuformationen in Frankreich von neuen Korps, vierten Bataillonen, neuen Batterien sind mithin nur unter Schwächung der vorhandenen Kadres ausführbar. Daß also z. B. das sechste französische Korps an der Ostgrenze nunmehr in zwei Korps, das 6. und 20. à 3 Divisionen getrennt ist, kommt kaum in Betracht. Eingreifender allerdings verspricht die geplante Neuformation der französischen Feldartillerie zu werden. Es sollen danach alle Kriegsbatterien bereits im Frieden derart zu 4 Geschützen aufgestellt werden, daß im Kriegsfall nur eine Ergänzung durch Staffeln, Munitionswagen und Reserven für den Dienst hinter der Geschützlinie erforderlich wird. Die Zahl der vordem vorhandenen 508 Batterien wird sich dabei bedeutend erhöhen. Sehr beachtenswerth bleibt hierbei die auch für den Krieg vorgesehene Formation zu 4 Schnellfeuer-Geschützen mit reichlicher Zutheilung von Munitionswagen, entgegen der deutschen Beibehaltung von 6 Geschützen, trotz der gleichzeitigen Einführung von Schnellfeuer-Kanonen. Man kann daraus schließen, daß die Franzosen die Ausnutzung der Feuergeschwindigkeit auf Kosten der Feuerleitung betreiben wollen, während die Deutschen nach wie vor ein ruhiges Feuer als Regel betrachten, das sich nur in Ausnahmefällen zu einem Munition verzehrenden Schnellfeuer zu steigern hat.

Anders als Frankreich ist Rußland noch weniger als Deutschland in seinem Streben nach Heeresverstärkung durch den jährlichen Zuwachs neuer Heerespflichtiger beschränkt. Die Neuformation von zwei neuen Armeekorps im Jahre 1898 führt es noch keineswegs an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Rußland fühlt aber sicher das Bedürfniß, seine an der Westgrenze angehäuften Heeresmassen für Aufgaben in anderen Theilen des weiten Reiches verfügbar zu machen. Schon darum muß ihm darum zu thun sein, mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu einer Verständigung zu gelangen, was immerhin auf der nächstjährigen Abrüstungs-Konferenz geschehen kann, wenn diese auch zu keiner eigentlichen Abrüstung führen mag. Daß der Zar trotz seiner Friedensvorschläge durchaus nicht gewillt ist, auf die Weltstellung seines mächtigen Reiches zu verzichten, hat er durch die ostentative Ueberweisung von 90 Extra-Millionen zur Verstärkung seiner Flotte bewiesen.

Ebenso wenig gedenken England und Amerika ihre Weltmacht beschränken zu lassen und haben deßhalb im Jahre 1898 recht erhebliche Vergrößerungen ihrer Flotten und Heere geleistet. Amerika glaubt mit Recht, seinen neuen Aufgaben nicht mehr mit 25 000 Mann stehender Truppen erfüllen zu können, und behält zunächst 100 000 Mann unter den Fahnen. Dabei bleiben daheim noch ungezählte Millionen von Milizen zur Verfügung, die in jedem Ernstfalle mit der Zeit, die den Amerikanern voraussichtlich stets bleiben wird, die Tüchtigkeit zur Leistung jeder Aufgabe erlangen werden. Viel schwieriger liegen die Verhältnisse in England, wo der Mangel an verfügbarem Menschenmaterial sowohl der Flottenbemannung wie der Heeresfüllung schwer übersteigende Schranken setzt. Naturgemäß finden sich unter den 70 Millionen Nordamerikanern leichter 100 000 verwegene Gesellen, die gegen hohen Sold einige Jahre ihre werthlose Haut im bunten Rock zu Markte tragen wollen, als unter den 40 Millionen Bewohnern der britischen Inseln die doppelte Zahl. Das englische Berufsheer von 158 774 Etatsstärke reichte im verflossenen Jahre 1898 so wenig zum Dienst in der Heimath und in den Kolonien aus — zudem immer der achte Mann erfolgreich desertirt —, daß man im nächsten Jahre mit allen erdenklichen Mitteln, wie Solderhöhung, Dienstermäßigung von 7 auf 3 Jahr u. s. w. versuchen will, die Kopfstärke auf wenigstens 180 513 Mann zu bringen. Wie die 110 000 Milizen und 230 000 Freiwilligen den britischen Boden gegen eine Landung feindlicher Linienheere schützen würden, ist eine Frage, die zum Heile Englands wohl besser ungelöst bleibt. Die britische Flotte muß eine solche Landung eben mit ihrer ganzen Macht verhindern. England weiß wohl, warum es jeder festen Verbindung mit dem Kontinent, sei es durch Brücke oder Tunnel, widerstrebt. Sein vortreffliches Heer von 220 000 Mann indischer Truppen braucht England in Indien und den angrenzenden Ländern, zu denen aber auch Ostasien zu rechnen ist.

In der Bewaffnungsfrage spielte im Jahre 1898 die Einstellung der neuen Schnellfeuerkanonen in alle Feldartillerien die erste Rolle. Die verschiedenen Modelle sind als ziemlich gleichwerthig zu betrachten, und das Tempo der Einführung wird durch die verschiedene Finanzkraft der betreffenden Länder nur unwesentlich beeinflußt. Die Franzosen suchen nun, wohl vergebens, dennoch wieder einen Vorsprung zu gewinnen, und zwar durch neuere Versuche mit der schon älteren Humbert'schen Erfindung, die Feuererscheinung, Knall und Rückstoß beim Schuß aufgehoben haben will. Sollte sich die Erfindung auch als brauchbar erweisen, so wäre dieser Vorsprung leicht einzuholen, da sich die Humbert'sche Mündungsklappe ohne Weiteres an jedem Geschützrohr soll anbringen lassen.

Wenn nun auch in jeder Artillerie die Einheitlichkeit des Feldgeschützes nach Möglichkeit anzustreben ist, so tritt diesem Streben gerade die Vervollkommnung der neuen Kanone entgegen. Je gestreckter sich nämlich die Geschoßbahnen gestalten, desto sicherer finden die Gegner hinter natürlichen und künstlichen Frontdeckungen Schutz. Um hinter diese Deckungen treffen zu können, bedarf es unbedingt der steilen Flugbahnen, zu deren Erreichung die Einführung von Feldhaubitzen, nunmehr auch in Deutschland, als unabweisbar erkannt wird. Dies schließt nicht aus, daß allerorts, so auch in Deutschland, bespannte Festungsgeschütze bereit gehalten werden, um im Kriegsfalle sofort zur Bewältigung von Sperrforts, provisorischen Feldwerken u. s. w. ins Feld rücken zu können. Gewarnt muß aber davor werden, Kavallerie und Infanterie im Bewegungskriege mit Kugelspritzen nach Art der Maxim-Geschütze belasten zu wollen, wie es z. B. die Schweiz beabsichtigt. Solche Maschinen eignen sich für den Schiffs- und Festungskampf, auch im Kolonialkriege zum Zusammenschießen von Negern und Derwischen, sie werden aber von jeder zivilisirten Feldartillerie im offenen Kampf im Augenblick vernichtet.

Die Infanteriebewaffnung hat im Jahre 1898 keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die Staaten, die ein Infanteriegewehr von 6,5 mm Kaliber besitzen, werden wohl für die längste Zeit versorgt sein. Wenn das deutsche Reich einmal ein neues Gewehr einführt, wird es wohl auch von seinem starken Kaliber von 8 mm auf 6,5 mm hinuntergehen, da letzteres Kaliber bei erhöhter ballistischer Wirkung die Ausrüstung mit mehr Munition gestattet. Ein zwingender Grund zur Aenderung des Gewehrmodells liegt aber keineswegs vor. Eine Verkleinerung des Kalibers unter 6,5 mm erscheint für's erste ausgeschlossen, weil die Durchschlagskraft der Geschosse alsdann zu gering werden soll, obwohl sich nach den vorliegenden Berichten aus dem letzten spanisch-amerikanischen Kriege die Wirkung des 6,5 mm-Gewehrs noch mehr als genügend erwiesen hat.

Mit großer Bestimmtheit stellten nun die Engländer eine ausreichende Schußwirkung der gewöhnlichen Geschosse ihres Lee-Metford-Gewehres von 7,7 mm Kaliber gegen die robusten Körper der Afridis im letzten indischen Grenzkriege in Abrede. Sie legen infolgedessen die Weichbleifüllung der Geschosse durch Abfeilen der Hartmantelspitze blos und erzielen nun eine Wirkung im feindlichen Körper, die der Wirkung der durch die Petersburger Konvention von 1868 verpönten Explosionsgeschosse völlig gleichkam. Da nun das Geschrei gegen diese „Dum-dum"-Geschosse den Engländern denn doch zu laut wurde, änderten sie dieselben etwas um, und verwandten sie gegen die Derwische im Sudan unter dem Namen „tödtender" Geschosse mit demselben „durchschlagenden" Erfolge. So etwas kommt bei internationalen Abmachungen heraus!

Die Jahresausbildung der Truppen erhielt auch in diesem Jahre 1898 stellenweise den Abschluß durch große Korpsmanöver, die indessen den vollen Umfang der gleichartigen Manöver von 1897 nicht erreichten. Was aber bei diesen großen Manövern, besonders in Deutschland, immer mehr hervortritt, ist die ganz hervorragende Aufmerksamkeit, die dabei allen technischen Kriegsmitteln in Bezug auf Bewegung, Verpflegung, Gesundheitserhaltung der Truppen, sowie auf das immer wichtiger werdende Melde- und Nachrichtenwesen verwandt wird. Als die wichtigste Neuerung ist dabei die Benutzung der Motorwagen hervorgetreten. Am weitesten ist man in dieser Beziehung in Frankreich, dem Lande der vortrefflichen Straßen und der mangelnden Pferde, gelangt. Für den Kriegsfall ist dort die Requisition aller im Lande schon zu tausenden vorhandenen Motorwagen zum Transport von höheren Stäben, Militärgeistlichen, Auditeuren, Militärbeamten, von Kranken, der Post, Geldsendungen, Proviant, Munition, schwerem Geschütz, ja selbst als „gepanzerte Automobilwagen" geplant. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn hat man es zunächst erst mit je einem Daimler'schen Motorwagen für Proviantzwecke versucht. Wenn die Sache mit den Automobilwagen überhaupt erst wird spruchreif sein, werden wir die Franzosen schon bald einholen.

Eine neue Truppenübung im großen Stil, die in Frankreich schon 1897 eingeführt, aber dort und in Rußland im Jahre 1898 in erhöhtem Maßstabe wiederholt ist, ist das kriegsmäßige Schießen von Artilleriemassen im taktischen Verbande mit Truppen anderer Waffen. In Frankreich führte in den Tagen vom 1. bis 25. Oktober d. Js. im Lager von Chalons eine Division des Artillerie-Belagerungsparkes, bestehend aus 40 schweren Geschützen und bedient durch 18 kriegsstarke Fuß-Artillerie-Kompagnien, unter Zuleitung von 3 kriegsstarken Feldbatterien à 4 Geschützen, einer Genie-Kompagnie, 3 Luftschifferabtheilungen und 3 Infanteriebataillonen, den regelrechten Artilleriekampf gegen eine hergerichtete Festungsfront durch, nachdem 13 Baterien à 4 Geschütze kriegsmäßig erbaut und mit Hilfe einer neu errichteten schmalspurigen Förderbahn vom Bahnhof Mourmelon aus armirt waren, wärend Telegraphen- und Telephonbetrieb, sowie Luftschiffbeobachtung, Alles unter dem Schutz von befestigten Infanteriestellungen, durchgeführt wurde. In Rußland fand ein solches gefechtsmäßiges Schießen mit Feldartillerie statt. Auf dem Schießplatz des Wilnaer Bezirks formirte man eine Division, der man 11 Batterien als Korpsartillerie beigab, die als solche wechselnde Aufgaben des Feldkrieges durch Scharfschießen zu leisten hatte. Derartige Artillerie-Schießübungen in großem Maßstabe sind besonders zur Erprobung der Feuerleitung von hoher Bedeutung.

So erwarten denn alle Staaten wohlgerüstet das neue Jahr 1899. Aber mit der Rüstung der Landheere — oder auch mit deren Abrüstung — ist noch wenig gethan; die Zukunft der Weltmächte beruht doch zumeist auf deren — Flotten!

Panorama
am Friedrichsring.
Colossal-Rundgemälde
Gefecht bei Nuits.
Täglich geöffnet von ½8 Uhr Morgens bis zur eintretenden Dunkelheit. 72511

Kaiser-Panorama
C 2,10/11 gegenüb. dem Café Imperial.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr:
Eine hochinteressante Wanderung durch **Venedig.**
Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. 10621

Deutsche Schneider-Akademie
für
Damen-Bekleidung
Original-Weltschnitt.
K 1, 9 Mannheim (Breitestrasse) **K 1, 9**
Vorsteherin: Frau **L. Marock.**
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung der Schülerinnen unter Garantie. Musterzeichnen innerhalb 8 Tagen. Schnittmethode einzig preisgekrönt. 14 verschiedene Taillen werden gelehrt: Deutsch, Wiener, Pariser u. s. w. Anmeldungen täglich. Prospecte gratis und franco. 71862
NB. Schnittmuster-Verkauf nach Maaß. Anfertigung eleganter Costüme.

Süddeutsche Bank
D 6 Nr. 4 **MANNHEIM** D 6 Nr. 4
Telephon Nr. 250.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung.**
Provisionsfreie **Check-Rechnungen** und Annahme der Baareinlagen.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von **Coupons, Dividendenscheinen** und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 66418

Als Liebling
von allen Veilchen-Parfums hat sich das
Riviera-Veilchen
von
Ad. Arras, Q 2, 22
in kurzer Zeit einen großen Kundenkreis erworben, durch höchste Concentration ist dasselbe an Feinheit u. lang anhaltend duftend unübertrefflich.

Kaiser-Café-Restaurant
B 1. 1 Breitestrasse **B 1. 1**
Modern eingerichtete, freundliche Lokalitäten.
Ausschank von Münchener Augustiner-Bräu, sowie Z. hell 78505
Exportbier aus dem Brauhaus Frankenthal.
Reine Weine.
Vorzügl. Mittagstisch in u. ausser Abonnement, sowie Diners & Soupers
Hochachtungsvoll **G. Mühlhens.**

Unsere bisher gebauten Anlagen stehen Jedermann offen und liefern wir an denselben den besten Nachweis solider Arbeit, zur eigenen Unterrichtung
Gebr. Körner
Mannheim III, Q 6, 10½
Telefon 1850
bauen
im Anschluss an
Das Mannheimer Elektricitätswerk
elektr. Licht-, Kraft-, Heiz- & Kochanlagen.

Mein
Zahn-Atelier
befindet sich jetzt
Q 2, 22.
H. Stein.
10296

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!
Maggi
Suppen Würze
kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten, — wenige Tropfen genügen, — eine vorzügliche Suppe zu machen. 16460
Vor Verwechslungen wird gewarnt!

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei 75868
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern in der Stadt Mannheim betreffend.

Durch Gemeindebeschluß vom 28. November 1898 ist die städtische Verbrauchssteuer auf Wildpret, Geflügel, billigere Fische und Krebse mit Wirkung vom 1. Januar 1899 aufgehoben worden. Dieser Beschluß hat durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 22. Dezember 1898 No. 40814 die Staatsgenehmigung erhalten.

Die demgemäß vom Stadtrathe erlassene

Verbrauchssteuerordnung,

welche als ortspolizeiliche Vorschrift von Großh. Bezirksamte Mannheim unterm 27. Dezbr. 1898 No. 87390 beschlossen und durch Erlaß Großh. Landeskommissärs für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach vom 29. Dezember 1898 No. 5485 für vollziehbar erklärt wurde, lautet wie folgt:

§ 1.

Der Verbrauch von Bier und Wein innerhalb der Gemarkung Mannheim unterliegt der städtischen Verbrauchssteuer. Die Gemarkungsgrenze bildet zugleich die Verbrauchssteuer-Bezirksgrenze.

§ 2.

Die Verbrauchssteuer wird nach Maßgabe der für die staatliche Besteuerung geltenden und der nachfolgenden besonderen Bestimmungen erhoben.

§ 3.

Außer den im Biersteuergesetz genannten Fällen ist die städtische Verbrauchssteuer zu entrichten:
a. für das in gebrochenem Zustande aus badischen Orten nach Mannheim eingeführte Braumalz;
b. für das aus solchen Orten eingeführte Bier;
c. für das aus dem Zollvereinsauslande oder aus einer Niederlage für unverzollte Waaren eingeführte Bier.

§ 4.

Außer den im Bier- bezw. Weinsteuergesetz genannten Fällen tritt Befreiung von der städtischen Verbrauchssteuer ein:
a. für die nur durch die Gemarkung hindurchgeführten steuerpflichtigen Gegenstände;
b. für den Verbrauch der Militärverwaltung nach Maßgabe des Gesetzes vom 16. Mai 1888, „die Befreiung der Militärverwaltung von den Verbrauchssteuern der Gemeinden";
c. für den Verbrauch im Wirthschaftsbetriebe des Großh. Landesgefängnisses;
d. für Mengen, welche beim Malz weniger als 5 Kilogramm, beim Bier und Obstwein weniger als 10 Liter, beim Trauben- und Kunstwein weniger als 5 Liter betragen.

Dagegen findet in den Fällen des Artikels 28, Ziffern 4 und 13 des Weinsteuergesetzes nur dann Befreiung von der städtischen Verbrauchssteuer statt, wenn es sich bei den staatlich befreiten Weineinlagen um bereits in der Gemarkung Mannheim eingekellerte Weine handelt. Gehen verbrauchssteuerfrei eingeführte Gegenstände an nicht Befreite über, so ist die Steuer nachzuentrichten.

§ 5.

Das aus badischen Orten in gebrochenem Zustande eingeführte Braumalz, das gesammte in die Gemarkung eingebrachte Bier und der in § 4 vorletzter Absatz genannte Wein werden steuerbar mit dem Zeitpunkte der Einfuhr.

Steuerpflichtig ist derjenige, welcher die Gegenstände in den Verbrauchssteuerbezirk einbringt, daneben haftet auch der Auftraggeber des Einbringers und der Empfänger für die Entrichtung der Verbrauchssteuer; eine Haftbarkeit der Reichspost und Eisenbahnen ist jedoch ausgeschlossen.

§ 6

Die Verbrauchssteuer beträgt:

a. für das zur Bierbereitung **verwendete Malz:** Bei einem jährlichen Malzverbrauch

1. bis zu 1500 Doppelzentnern für die ersten 250 Doppelztr.	1 M. 65 Pf.	pro 100
für die weiteren 1250 „	2 „ 10 „	
2. von mehr als 1500 bis zu 5000 Doppelzentnern	2 „ 25 „	Kilo-
3. von mehr als 5000 Doppelzentnern	2 „ 50 „	gramm.

b. für das in gebrochenem Zustande eingeführte Malz: 2 M. 50 Pf. pro 100 Kilogramm,

c. für das eingeführte **Bier:** Mark 0,65 Pfg. pro Hectoliter,

d. für **Trauben- und Kunstwein:** Mark 1,20 Pfg. pro Hectoliter,

e. für **Obstwein:** Mark 0,60 Pfg. pro Hectoliter.

§ 7.

Die Verbrauchssteuer von Wein und Obstwein wird ausschließlich durch die staatliche Steuerverwaltung, vom Braumalz und vom Bier durch die städtischen Erheberstellen bezw. die Stadtkasse erhoben.

Die Zahl und Einrichtung der Erheberstellen wird vom Stadtrath bestimmt und durch Bekanntmachung dieser Behörde zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 8.

Die Steuerschuldigkeit für das innerhalb der Gemarkung zur Bierbereitung verwendete Braumalz wird auf Grund der staatlichen Registerauszüge festgestellt und von der Stadtkasse erhoben.

§ 9.

Die Einfuhr verbrauchssteuerpflichtigen Bieres in die Stadtgemarkung darf nur auf solchen Straßen geschehen, welche an Erheberstellen vorbeiführen. Alle solche Transporte, ebenso auch die mit der Post, Eisenbahn oder dem Dampfboot ankommenden Biersendungen sind der nächsten Hebestelle anzumelden, auf Verlangen des Erhebers auch — nöthigenfalls nach Lösung der Verpackung — vorzuzeigen und alsbald zu versteuern. Die Steuerpflichtigen sind verbunden, sowohl dem Erheber, als auch dem Aufsichtspersonal bei der Durchsicht die erforderliche Mithilfe zu leisten.

Der Stadtrath ist ermächtigt mit einzelnen Bierbrauereien oder Wirthen, welche regelmäßig Bier einführen, eine erleichterte Art der Entrichtung und Kontrole der Verbrauchssteuern zu vereinbaren.

§ 10.

Einfuhrmengen von mehr als 1 hl müssen mit einem Begleitschreiben versehen sein, welches zu enthalten hat:
1. Namen des Versenders und Einbringers,
2. Namen des Empfängers,
3. Aichgehalt jeden Fasses,
4. Tag der Absendung bezw. der Einfuhr.

§ 11.

Bei der Berechnung der Verbrauchssteuerschuldigkeiten sich ergebende Bruchpfennige unter einem halben Pfennig bleiben unberücksichtigt, solche von einem halben Pfennig und mehr werden mit einem ganzen Pfennig erhoben.

§ 12.

Ueber die entrichteten Verbrauchssteuern wird dem Erheber Empfangsbescheinigung ertheilt, welche vom Einbringer bezw. Pflichtigen aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal (Erheber, Kontroleure, Schlacht- und Viehhof-Beamte, Schutzleute, Feldschützen) auf Verlangen vorzuzeigen ist.

§ 13.

Ist der Pflichtige nicht Willens oder nicht im Stande, die Verbrauchssteuer zu bezahlen, so können die zu versteuernden Gegenstände bis zum Austrag der Sache ganz oder theilweise zurückgehalten und, wenn sie dem Verderben ausgesetzt sind, vor Eintritt desselben durch öffentliche Versteigerung veräußert werden. Letzterenfalls ist der Ueberelös nach Abzug der Kosten dem Pflichtigen auszufolgen. Für etwaigen durch die Schuld des Aufsichtspersonals verursachten Schaden haftet, vorbehaltlich des Rückgriffes, die Stadtkasse, welche auch für Beschädigungen aus Anlaß der Steuerfestsetzung oder Kontrole aufzukommen hat.

§ 14.

Der Stadtrath ist befugt, anstatt der Einzelversteuerung für einzelne Pflichtigen Aversen festzusetzen.

§ 15.

Im Falle der Durchfuhr steuerpflichtiger Gegenstände sind die seitens der Staatssteuerstellen ausgestellten Begleitpapiere auf Verlangen dem Kontrolpersonal vorzuzeigen. Aus badischen Orten stammende Durchfuhren sind anstatt der staatlichen Begleitpapiere mit einem Begleitschreiben des in § 10 bezeichneten Inhalts zu versehen. Eine von der Verbrauchssteuer befreiende Durchfuhr wird nur angenommen, wenn die Ausfuhr am gleichen Tage stattfindet und sich auf die Gesammtmenge der Einfuhr erstreckt.

§ 16.

Für das im Wege des Handels aus der Gemarkung ausgeführte versteuerte Malz und Bier wird auf Verlangen Rückvergütung der Verbrauchssteuer gewährt, sofern sich der zu vergütende Betrag auf mindestens 20 Pfg. berechnet.

Dieselbe beträgt:
1. für Malz die bezahlte Verbrauchssteuer nach Abzug von 5 % für Verwaltungskosten;
2. für Bier:
wenn für das Malz, aus dem das Bier bereitet ist, nachgewiesenermaßen M. 2.50 pro 100 kg Verbrauchssteuer bezahlt wurde, 50 Pfg pro hl;
wenn das Malz nachgewiesenermaßen zu M. 2.25 pro 100 kg versteuert wurde, 45 Pfg. pro hl; wenn das Malz niederer versteuert wurde oder ein Nachweis über die Höhe der Versteuerung nicht erbracht, oder wenn eingeführtes Bier hier wieder ausgeführt wird, 40 Pfg. pro hl.

§ 17.

Die auszuführenden Gegenstände sind dem Erheber der Ausgangsstelle vorzuzeigen, welcher Ausfuhrschein ausstellt.

Auf Vorlage des letzteren, die aber spätestens binnen eines Monats nach der Ausfuhr erfolgen muß, wird Rückvergütung durch die Stadtkasse geleistet.

Der Stadtrath ist ermächtigt, mit einzelnen Pflichtigen auch eine andere Art des Nachweises für die Ausfuhr und andere Fristen für die Rückvergütung zu vereinbaren.

§ 18.

Die zum Vollzuge der gegenwärtigen Verbrauchssteuerordnung erforderlichen Anordnungen und Vereinbarungen gehören zur Zuständigkeit des Stadtraths.

§ 19.

Wer die Entrichtung von Verbrauchssteuern unterläßt, oder sich eine Rückvergütung der Verbrauchssteuer verschafft, welche überhaupt nicht oder in einem geringeren Betrage zu beanspruchen war, verfällt — abgesehen von der Pflicht zur Nachzahlung bezw. Rückzahlung — in eine Geldstrafe, welche dem 4fachen, im Wiederholungsfalle dem 8fachen Betrag der geschuldeten Abgabe bezw. der zur Ungebühr empfangenen Rückvergütung gleichkommt.

Weist der Angezeigte nach, daß lediglich ein Versehen unterlief, so kann je nach Lage Straflosigkeit, oder eine Ordnungsstrafe bis zum Betrage von 10 Mk. ausgesprochen werden.

Wer den zur Ueberwachung und Sicherung der Abgabenentrichtung erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird von einer Geldstrafe bis zu 10 Mk. betroffen.

Auch der Versuch, die Beihilfe und die Begünstigung sind strafbar.

§ 20.

Die absichtliche oder fahrlässige Vorenthaltung der Verbrauchssteuern wird auf gleiche Weise, wie die Vorenthaltung der betreffenden Staatssteuern verfolgt und bestraft.

§ 21.

Streitigkeiten über die Verpflichtung zur Zahlung der Verbrauchssteuern, über die Befreiung von denselben und über das Recht auf Rückvergütung entscheiden die Verwaltungsgerichte.

§ 22.

Diese Verbrauchssteuerordnung tritt mit dem 1. Januar 1899 in Kraft.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Januar 1899 ab folgende Erheberstellen für Verbrauchssteuern auf eingeführtes Bier und Braumalz bestehen:
1. Städtische Waage an der Friedrichsbrücke,
2. „ „ am Tattersall, — Ecke der Schwetzinger- u. Seckenheimer Straße,
3. „ „ am Jungbusch, Ecke des Luisenrings und der Dalbergstraße.
4. Zollaufseherswohnung der C. F. Böhringer'schen Fabrik in Waldhof — Sandhofener Straße;
5. Rathaus Käferthal, Gemeindesekretariat;
7. „ Neckarau „
7. Brückenhaus auf der Auffahrtsrampe zur Rheinbrücke.

Die **Verbrauchssteuerstellen:**
am Verbindungskanal,
am Neckarauer Bahnübergang,
in der Wirthschaft „Jägerlust", Seckenh. Straße,
im Lindenhof, — Bender'sches Anwesen —,
an der Weinheimer Straße (Bahnwartshaus),
„ „ Viernheimer Straße (Farrenwärtershaus)
am Personenbahnhof (Gepäckbestätterei),
im Kaufhaus (Kremer),
an der Friedrichsbrücke, rechts,
sind vom 1. Januar 1899 als solche aufgehoben.

Mannheim, den 30. Dezember 1898.

Der Stadtrath:

Ritter. Sezger.

79606

Vergebung von Sielbau-Materialien.

Reg.-Nr. 29868. Die Lieferung nachstehender Sielbau-Materialien soll öffentlich vergeben werden:
1. 540000 Ziegelsteine,
2. 1906 lfdm. Steinzeugrohre in verschiedenen Lichtweiten, 950 „ Steinzeugsohlstücke, 228 Stück Einlaßstücke aus Steinzeug, 380 „ Abzweige, 600 „ Verschlußteller aus Steinzeug,
3. 20 lfdm. gerade Hausteinsohlsteine, 46 „ gekrümmte, 47 Stück normale Rohrsteine, 12 „ „ Ventilationsstücke für Siele, 11 „ „ für Schächte, 5 „ „ Ueberlaufsteine, 22 cbm Werksteine, (aus Sandstein oder Granit)
4. 19800 Kilogr. Eisentheile,
5. 223000 Kilogr. Portlandcement,
6. 400 cbm scharfer Mauersand und Kies,
7. 700 Kilogr. getheerte Dichtungsstricke.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Tiefbauamt R 5, Nr. 6—9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von je einer Mark abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem **Tiefbauamt** bis zum

Samstag, den 21. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr

einzuliefern. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach der Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 28. Dezember 1898.

Tiefbauamt, Abtheilung Sielbau:
Berger.

79620

Vergebung von Sielbau-Materialien.

Reg.-Nr. 29700. Die Lieferung nachstehender Sielbau-Materialien soll öffentlich vergeben werden: 79619
1. 380000 Ziegelsteine,
2. 3150 lfdm. Steinzeugrohre in verschiedenen Lichtweiten, 730 „ Steinzeugsohlstücke, 290 Stück Einlaßstücke aus Steinzeug, 740 „ Abzweige „ „, 990 „ Verschlußteller „ „
3. 30 lfdm. gerade Hausteinsohlsteine, 50 „ gekrümmte, 70 Stück normale Rohrsteine, 6 „ „ Ventilationssteine f. Siele, 9 „ „ „ für Schächte, 7 „ „ Ueberlaufsteine f. „, 18 cbm Werksteine (aus Sandstein oder Granit)
4. 26000 Kilogr. Eisentheile,
5. 154000 „ Portlandcement,
6. 900 cbm scharfer Mauersand u. Kies,
7. 1100 Kilogr. getheerte Dichtungsstricke.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Tiefbauamt R 5 Nr. 6—9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von je einer Mark abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem **Tiefbauamt bis zum**

Samstag, den 21. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr

einzuliefern. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach der Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: Sechs Wochen.

Mannheim, 28. Dezember 1898.

Tiefbauamt, Abtheilung Sielbau:
Berger.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1898: 750 Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dezbr. 1898: 239½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136%, der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 10695

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, O 8, 28.

Badische Brauerei Mannheim.

Die in Folge Gleichstellung der seitherigen beiden Aktiengattungen unserer Gesellschaft den Prioritäts-Aktionären zufließenden 79248

Hundertzwanzig Mark für jede Prioritätsaktie

(Beschluß der außerordentlichen General-Versammlung vom 25. Oktober d. J.) gelangen vom 2. Januar 1899 an bei **unserer Gesellschaftskasse, der Rheinischen Creditbank,** sowie dem Bankhause **Wingenroth, Soherr & Co. hier** zur Auszahlung. Letztere erfolgt gegen Einlieferung der Aktien nebst Dividendenscheinen Nr. 6—20 und Talon, sowie doppeltem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses.

Formulare hierzu werden von den genannten Zahlstellen verabfolgt.

Mannheim, den 24. Dezember 1898.

Die Direktion.

Elektrische Licht- & Kraft-Anlagen. P6.20.

Stotz & Cie

79487

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52841

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13. 17.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin 10682

Luise Rost, geb. Eckert,

heute früh nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. ds. Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause R 2, 1 aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jean Rost.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Gegenständen an Backwaaren, Victualien, Wein, Bier, Selterswasser, Milch, Gemüse, ferner Eis und Soda für das hiesige Garnison-Lazareth im Rechnungsjahre 1899 soll im Wege der öffentlichen Unterbietung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag, den 10. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths — F 6, 20 — anberaumt worden. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus.

Zu derselben Zeit werden die im Lazareth vorkommenden Küchenabfälle, Knochen, Brodreste und das alte Lagerstroh an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. 10236

Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Nr. 168. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 10654 **Montag, 9. Januar l. Js., Mittwoch, 11. Januar l. Js.,** jeweils Vormittags 9 Uhr beginnend, **im Rathhaus des Stadttheils Käferthal:**

15 Eichenstämme) Gesammtin-
1 Akazienstamm) halt 8 Festmtr.
1480 Ster Scheit- u. Prügelholz
19 Ster Stockholz und
18515 Stück Wellen,

öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Mannheim, 3. Januar 1899.

Das Bürgermeisteramt:
Martin.
Schemenauer.

Bekanntmachung.

Nr. 2448. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bürgerausschuß die Genehmigung ertheilt hat, den **Zinsfuß für Einlagen** zur städtischen Sparkasse im Betrage von über M. 3000.— bis einschließlich M. 5000.— mit Wirkung vom 1. Januar 1899 an 78779

auf 3%

zu erhöhen.

Mannheim, 13. Dezember 1898.

Sparkassen-Kommission:
Herschel.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 9. Januar 1899, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung: 1 Kommode. 10685

Mannheim, 7. Januar 1899.

Kolmel, Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Jan. 1899 ist die Station Mannheim der Badischen Staatseisenbahnen, für welche im Ost-Mittel-Südwestdeutschen Verbandsgütertarif bisher nur eine beschänkte Anzahl von Stationen der Preußischen Staatsbahnen ausgerüstet worden, wie solche für Mannheim (Direktionsbezirk Mainz) in den preußisch-hessischen Gruppentarifen bezw. in den Privatbahn-Verkehren mit dem Direktionsbezirk Mainz besteht. 10686

Nähere Auskunft ertheilt unsere Güterverwaltung Mannheim.

Karlsruhe, 5. Januar 1899.

Generaldirektion.

Konkurs-Verkauf

von

2 Wohnhäusern mit Garten.

Mit Genehmigung des Gläubigerausschusses werden am **Donnerstag, 12. Jan. d. J. Nachm. 2½ Uhr** im hiesigen Rathhaussaale die nachbeschriebenen, zur Konkursmasse des Maurermeisters **Franz Zimmer,** hier, gehörigen Liegenschaften hiesiger Gemarkung öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens die Schätzungspreise geboten werden.

Beschreibung der Liegenschaften:
1. 11 ar 32,07 qm. Garten u. Acker auf der Au, neb. Wilh. Neuer u. selbst, worauf theilweise erbaut wurde: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit T-Eisen-Balkenkeller, Dachzimmer, nebst Veranda, einstöckig. Grundfläche der Gebäulichkeiten ca. 1 Ar 64 qm. Anschlag: 25000
2. 5 ar Garten und Bauplatz auf der Au, neben selbst und Emil Krauth, worauf theilweise erbaut wurde: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit T-Eisen-Balkenkeller, Dachzimmer u. Veranda. Grundfläche der Gebäulichkeiten ca. 96 qm. Anschlag: 17000

Gesammtanschlag M.: 42000

Das Wohnhaus Ziff. 1 hat in beiden Stockwerken je 4 Zimmer nebst Küche und Zubehörde, das Wohnhaus Ziff. 2 je 3 Zimmer nebst Küche und Zubehörde. Die Wohnhäuser sind in schöner, ruhiger und gesunder Lage, nicht zu weit vom Walde und eignen sich besonders zum ganzen oder theilweisen Selbstbewohnen für Private oder auch als rentable Miethhäuser für Kapitalisten. Zu näherer Auskunft ist der Unterzeichnete bereit. 10435

Eberbach, 4. Januar 1899.

Karl Krauth,
Konkursverw. u. Waisenrichter.

Mannheimer
Alterthums-Verein.
Montag, 9. Januar 1899, Abends halb 9 Uhr
Vereinsabend
im „Scheffeleck". 10698
Vortrag des Herrn Oberstabsarzt Dr. Wewer über:
„**Die großen Volkskrankheiten des Mittelalters.**"

Musikverein.
Beginn der Proben zum
Messias von Händel
Dienstag, 10. Januar 1899,
Nachmittags 3 Uhr
für **Sopran** und **Alt**
Abends 9 Uhr
für **Tenor** und **Bass**
in der Aula des Gymnasiums
A 4, 1.
Stimmbegabte Damen und Herren, welche Händel's Meisterwerk mitzusingen wünschen, sind in den Proben bei Herrn Hofkapellmeister **Langer** anzumelden. 10591

Verein für **Handlungs-Commis von 1858.**
(**Kaufmännischer Verein**).
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung: Ueber **71 000** Stellen besetzt.
Die **Mitgliedskarten** für **1899**, die **Quittungen** der **Pensions-Kasse**, sowie der **Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.**, liegen zur **Einlösung** bereit.
Der **Eintritt** in den Verein und seine Kassen kann täglich erfolgen. Beitrag M. 6.— Ueber **55 000** Mitglieder. 10081
Geschäftsstelle in Mannheim bei Herrn **Eugen Bauer**, im Hause (Stöck & Fischer), **E 8, 15.**
Vereinslokal Hôtel „Drei Glocken"
Jeden **Freitag** Abend **Zusammenkunft.**

Freiwillige Feuerwehr
I. Compagnie.
Montag, den 9. ds. Mts., Abends ½9 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
im Luxhof, Nebenzimmer.
Vertrauensmann:
Treich. 10352

Freiw. Feuerwehr
II. Comp.
Montag, den 9. d. M., Abends ½9 Uhr 10514
gemüthl. Zusammenkunft
bei Kamerad **Hill** (Seckenheimer Straße).
Der Vertrauensmann:
Rösinger.

Arb. Fortbild.-Verein
O 5, 1
Montag, den 9. ds. Mts., Abends präcis 9 Uhr im Lokal
Vortrag
des Herrn Hauptlehrer **A. Liedmann** hier über 10620
Land u. Leute in Halbasien
und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder sowie Interessenten höfl. ein
Der Vorstand.

Neufchateler,
Camembert,
Brie,
10171 **stets frische**
Tafelbutter
empfiehlt
Carl Weber, G 8, 5.
Telephon 862.

Butter. Butter.
Ftte. **Allgäuer Süßrahm-Tafelbutter**, täglich frisch, **la. Kochbutter**, sowie **Auslaßbutter** (zur Schmalzbereitung) sämmtl. garantirt reine Naturprodukte, versendet in Post- und Bahnkolli zu den billigsten Tagespreisen. 10524
Eugen Neff, Friesenhofen i. Allgäu.
(Regelmäßige Abnehmer gesucht.)

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung. 99388
Q 5, 19, parterre.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in **T 5, 2.** 3. Stock. 70752

Gas-Lüstre
billig zu verkaufen. 10619
U 1, 4 3. Stock.

Theilhaber zu einer Erfindung (am liebsten Electrotechniker) bei großem Gewinnantheil sofort gesucht.
Offerten unter No. 77908 an die Expedition ds. Bl.

Dung.
Das Ergebniß an Dung von 9 Pferden ist per sofort bis Ende dieses Jahres zu vergeben bei
Marx Maier,
10508 Waldhofstraße.

E. Helfft
Kleiderstoffe Seidenwaaren Gardinen
Planken
Mannheim
E 2, 18

Von **Montag, den 9.** bis **Samstag, den 14. Januar**
nur 6 Tage
dauert mein diesjähriger 10680
Grosser
Inventur-Ausverkauf.
20 Prozent Rabatt
gewähre auf alle **Seidenstoffe, Wollstoffe, Gardinen, Unterröcke, Echarpês und Schürzen.**
Die noch vorräthigen **Damen-Blousen** in **Wolle u. Seide** werden wegen Aufgabe dieses Artikels mit **50 Prozent Rabatt** verkauft.
Bekanntlich sind an allen meinen Waaren die Preise deutlich in Zahlen vermerkt.
E. HELFFT.

Civilregister der Stadt Mannheim.

Verkündete.

Dez.
30. Jakob Graf, Schlosser u. Kath. Wagner.
30. Simon Oppenheimer, Kaufm. u. Mina Hirsch.
30. Georg Fluhrer, Bäcker u. Magd. Heffert.
31. Wilhelm Specht, Kupferschm. u. Elisab. Schmunk.

Januar
2. Alfred Koch, Weingutsbes. u. Pauline Krafft.
2. Josef Krug, Fruchtarb. u. Susanna Denzer.
3. Emil Fritsch, Kaufm. u. Auguste Brenner.
3. Gustav Fangohr, Maschinist u. Friederike Bruhin.
3. Johann Schelhaas, Postass. u. Luise Gutmer.
3. Karl Kurth, Mechaniker u. Helene Wirth.
2. Rudolf Hartmann, Kaufm. u. Anna Laib.
2. Albert Gözel, Kaufm. u. Anna Kay.
4. Gottfried Fuhrmann, Tendermächter u. Paul. Elis. Mayer.
5. Ernst Aug. Hellmuth, Kaufm. u. Therese Knab.

Eheschließungen.

Dez.
31. Ferdinand Körber, Maschinist m. Elis. Schuster.
31. Gotthilf Metzger, Schmied m. Regina Blank.
31. Anton Schuhmacher, Eisenbr. m. Christine Ebert.
31. Heinr. Oehl, Maschinist m. Christ. Walther geb. Abams.
31. Gottlob Hengsteler, Kaufm. m. Anna Maria Deutsch.
31. August Schmitt, Fabrikarb. m. Luise Heinzmann.
31. Karl Fischer, Getreidearb. m. Gertrud Rothenbusch.
31. Adam Wander, Tagl. m. Regina Günther.
31. Gottfr. Vogel, Wagner m. Anna Veit.
31. Ludw. Bamberger, Spengler m. Georgetta Hertel.
31. Frdr. Künzler, Tagl. m. Anna Bitsch.
31. Konrad Kleinhans, Maurer m. Anna Maria Gruber.

Januar
3. Aug. Heck, Tüncher m. Elisab. Loy geb. Müller.
5. Gg. Hofmann, Hausdiener m. Elise Wagner.
5. Max Brecht, Tagl. m. Kath. Schmitt.
5. Hch. Lechleiter, Weichensteller m. Anna Knapp.
5. Fiz. Nill, Schreiner m. Kath. Kinkel.

Geburten:

Dez.
27. d. Kutscher Maxim. Schnauber e. S. Wilhelm.
27. d. Spengler Joh. Egner e. S. Heinrich.
29. d. Fabrikarb. Joh. Räder e. T. Marie Anna.
29. d. Bureauassist. Joh. Jak. Becher e. T. Elisab.
29. d. Wirth Joh. Jak. Ebert e. S. Hans Frdr. Emil.
30. d. Schuhm. Karl Wilh. Gabriel e. S. Jos. Albert.
25. d. Kfm. Frdr. Vogt e. S. Kurt Karl Theod.
29. d. Tagl. Konr. Otto Häfner e. T. Luise.
29. d. Kfm. Karl Reumaier e. S. Max.
31. d. Mag.-Arb. Mark. Miehling e. S. Markus.
31. d. Premierleutn. Oskar Weitermann e. T. Adelina Hertha.
28. d. Kemar Karl Schwindt e. T. Emma Julia.
28. d. Fabr.-Arb. Phil. Wilh. Sensbach e. S. Adam.
28. d. Dec.-Maler Karl Wenzel e. T. Kath.
28. d. Fabr.-Arb. Simon Becker e. T. Elisab.
27. d. Maschinist Leonh. Eisen e. S. Adolf Konr. Leonh.
26. d. Tapezier Karl Friedr. Linder e. T. Maria Franziska.
25. d. Schlosser Frdr. Wilh. Köhler e. T. Anna Martha.
30. d. Metzger Ernst Haag e. S. Ernst Paul Friedr.
27. d. Tapezier Hch. Lann e. T. Bertha Emma.
31. d. Tüncher Frdr. Deutsch e. S. Emil.
31. d. Tagl. Jak. Wachtel e. S. Christoph.
30. d. Maschinist Alfred Dümble e. S. Gust. Hans Ludw.
31. d. Schuhmchr. Frdr. Gottfr. Eberhard e. T. Magdal.
25. d. Installat. Val. Schmitt e. T. Hilda Martha.
31. d. Metallschl. Ludw. Rob. Jäger e. S. Robert Christian.
27. d. Kfm. Joh. Jos. Jost e. T. Anna Maria.
31. d. Getreidearb. Chr. Zipse e. S. Gust. Wilh.
30. d. Metzger Osw. Herrmann e. S. Ludw.
28. d. Architekt Gg. Alb. Hauser e. S. Erich Frdr. Karl.
28. d. Former Kaspar Klaus e. S. Nikol. Jak.
30. d. Schuhm. Joh. Bapt. Ott e. T. Anna Maria.
27. d. Schneider Joh. Hamm e. S. Wilh. Val. Nik.
29. d. Obertel.-Assist. Otto Koch e. S. Gust. Otto Gg.
30. d. Bohrmeister Phil. Waibecker e. T. Marie Josefa.
29. d. Taglöhner Gg. Mayer e. S. Ludwig Georg.
30. d. Postunterbeamten Jakob Waßmann e. S. Karl Josef.
30. d. Zimmerm. Karl Strobel e. S. Heinrich.
29. d. Bäcker Gustav Adolf Röhm e. T. Elisab. Sofie Emilie.
29. d. Kaufmann Georg Hugo Kuhl e. T. Marie Charl.
28. d. Kaufmann Joh. Heinrich Ingenhang e. T. Felicitas.
31. d. Schreiner Konrad Kalb e. T. Friederike.
30. d. Fuhrm. Wilh. Friedr. Heiß e. S. Wilh.
29. d. Wirth Christ. Rathgeber e. T. Anna Barb. Karol.
31. d. Maschinenmstr. Albert Knopf e. S. Albert Max Adolf.
30. d. Metzgermstr. August Scholl e. S. Karl Friedrich.

Januar
1. d. Portier Gottl. Fiedler e. S. Konr. Gottl.
2. d. Siebmacher Johs. Grieser e. S. Otto.
1. d. Kaufmann Hugo Stattmann e. S. Heinrich Erwin.
2. d. Bautechn. Karl Mater e. T. Emilie Elisab.
2. d. Schiffer Hch. van Roverden e. T. Kath. Wilh. Marie.
2. d. Kaufmann Christ. Ihle e. T. Marie Auguste.
2. d. Bierbr. Joh. Adam Lörschen e. S. Wilh. Adam.
2. d. Platzm.ff. Jos. Munz e. S. Georg.
1. d. Friseur Eugen Weber e. S. Eugen Ernst.
2. d. Monteur Anton Jakob Förster e. S. Friedrich Wilh.
4. d. Kaufmann Ludwig Saar e. T. Emma Sofie Johanna.
4. d. Bahnarb. Ludwig Seder e. S. Heinrich.
3. d. Bureauchef Nikolaus Collin e. S. Karl.
1. d. Bierk. Joh. Weippert e. T. Anna.
4. d. Schmied Philipp Hanck e. S. Heinrich.
2. d. Gärtner Friedrich Schellenschmitt e. S. Heinrich.
2. d. Schreinermstr. Ernst Gotthold Stein e. T. Bertha.
5. d. Fabrikarb. Adolf Hotel e. S. Philipp.
3. d. Fabrikarb. Friedrich Karl Huth e. S. Hermann Adolf.
4. d. Kaufmann Josef Weigand e. S. Phil. Friedrich.
1. d. Wirth Math. Ried e. S. Albert Christian.
5. d. Fabrikarb. Friedrich Scholl e. T. Lydia Kath.

Gestorbene.

Dez.
28. Luise geb. Dörzenbach, Ehefr. d. Tagl. Jak. Döderlein, 49 J. 2 M. a.
28. Marie, T. d. Eisenbr. Gg. Ruber, 24 T. a.
28. Gg. Nikol., T. d. Schneiders Gg. Wiemer, 5 M. 1 T. a.
29. Mich. Aug., S. d. Getreidearb. Mich. Schneeg, 6 M. 26 T. a.
29. Herm. Karl Frdr., S. d. Buchh. Gg. Karl Schmitt, 23 T. a.
29. d. verh. Händler Joh. Jak. Buck, 54 J. 4 M. a.
29. d. led. Marg. Schmeck, 22 J. a.
29. Ida Frzska., T. d. Tagl. Frdr. Schweizer, 1 M. 29 T. a.
29. Luise, T. d. Bierkutsch. Jak. Entemann, 2 T. a.
29. Bertha geb. Stern, Wwe. d. Kfm. Berthold Neckarsulmer, 46 J. 11 M. a.
29. Barb. geb. Schmitt, Wwe. d. Wirths Stefan Münch, 68 J. 9 M. a.
30. d. verw. Gastwirth Joh. Gutfleisch, 49 J. 9 M. a.
30. Frzska. Reg. geb. Bachert, Wwe. d. Glasers Karl Mundi, 29 J. 8 M. a.
31. Amalie Luise geb. Leonhardt, Ehefr. d. Wirths Anton Schlupp, 31 J. 3 M. a.
30. Otto Erhard, S. d. Malers Louis Dittmar, 3 M. 13 T. a.
30. Gg. Karl, S. d. † Eiseng. Hch. Jäckle, 12 J. 3 M. a.
30. Anna, T. d. Bierkutsch. Jak. Entemann, 3 T. a.

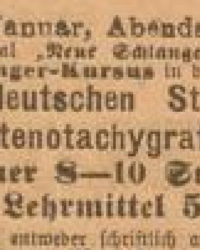
Januar
1. d. verh. Tagl. Mich. Kanther, 42 J. 1 M. a.
1. Karl Ludw., S. d. Fabr.-Arb. Karl Phil. Bohrmann, 2 M. 17 T. a.
1. d. verw. Pfründner Karl Emanuel Ahorn, 69¾ J. a.
1. Hannchen geb. Marx, Ehefr. d. Privatm. Jul. Odenheimer, 68 J. a.
1. d. verh. Kfm. Moses Maas, 76 J. 2 M. a.
1. Nikolaus, S. d. Küblers Karl Kirsch, 8 M. a.
1. Karl Rudolf, S. d. Fabrikarbeiters Ludwig Kratzert, 2 M. 24 T. a.
2. d. verh. Ausläufer Mathäus Grob, 50 J. a.
2. d. ledige Privatin Julie Katz, 67 J. a.
2. Gertrud Breuer, geb. Schneider, Wittwe d. Gastwirths Joh. Ludw. Breuer, 80 J. a.
1. d. verw. Fabrikarbeiter Heinrich Karl Meßner, 49 J. 9 M. a.
2. Theodor Josef Ludwig, S. d. Kaplans Leonardus Theodorus Jansen, 1 J. 9 M. a.
3. Josefa Rüdiger, geb. Seidel, Wtw. d. Amtsger.-Sekretärs Reinh. Rüdiger, 64 J. a.
3. d. verh. städt. Arbeiter Joh. Gg. Hoffmann, 68 J. 7 M. a.
3. d. „ Zimmermeister Adam Schmitt, 56 J. 5 M. a.
2. d. „ Eisengießer Joh. Kirnstätter, 31 J. 8 M. a.
3. d. „ Uhrmacher Rudolf Wagner, 48 J. 7 M. a.
3. d. „ Privatmann Heinrich Johann Lorenz, 69 J. 5 M. a.
3. Johann, S. d. Schlossers Nikol. Adler, 8 M. 29 T. a.
4. Marie Knaps, geb. Dreger, Wtwe. d. Apothekers Herm. Knaps, 68 J. 1 M. a.
4. Magd. Schwendemann, geb. Ruf, Wtwe. d. Landwirths Landolin Schwendemann, 68 J. 9 M. a.
5. d. ledige Pfründnerin Elisabetha Adam, 89 J. 6 M. a.
5. Ludwig Wilhelm Walter, S. d. Kaufmanns Ludwig Wilhelm Störzbach, 1 J. 6 M. 18 T. a.
5. Johann Peter, S. d. Schlossers Adam Spengler, 2 M. 25 T. a.
5. Katharina Horch, geb. Stelzenmüller, Wtw. d. Kaufmanns Karl Friedr. Horch, 65 J. 2 M. a.
4. Apollonia Adelmann, geb. Roos, Wtw. d. Polizeid. Christian Adelmann, 79 J. 11 M. a.

Sanitäts-Colonne
des **Männerhilfs-Vereins** der **militärischen Vereine**
MANNHEIM.
Dienstag, den 10. ds. Mts., Abends 8½ Uhr
12. **Uebung der lokalen und mobilen Abtheilung im Tattersall.** 10648
Anmeldungen werden daselbst noch entgegengenommen.

Feuerwehr-Singchor.
Unsere diesjährige 10296
Generalversammlung
findet Donnerstag, den 12. Januar, Abends ½9 Uhr bei Kamerad **Christ**, Q 1, 9, statt.
Tages-Ordnung:
a. Jahresabrechnung.
b. Vorstandswahl.
c. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Wir laden zu zahlreichem Besuche active und passive Mitglieder freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Velo-Club Mannheim.
Sonntag, den 15. Januar 1899, Abends von 7 Uhr ab
Masken-Ball
mit Preisvertheilung
in den alten Sälen des **Badner Hofes**,
wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde unseres Clubs freundlichst einladen.
Vorschläge für Einzuführende wollen schriftlich im Vereinslocal H 5, 1 oder bei unsern Mitgliedern Friseur **Jacob Weber**, H 8, 21 u. Uhrmacher **Schmitt**, O 5, 8 unter genauer Adressenangabe gefälligst eingereicht werden.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
10252 **Der Vorstand.**

Stenografie-Kursus.
Wir eröffnen am 10651
Donnerstag, 12. Januar, Abends ½9 Uhr
in unserem Gesellschaftslokal „**Neue Schlange**" **F 3, 12**, einen **Anfänger-Kursus** in der
vereinfachten deutschen Stenografie System Stenotachygrafie.
Unterrichtsdauer 8—10 Stunden.
Honorar incl. Lehrmittel 5 Mark.
Anmeldungen erbitten, entweder schriftlich an unsern Vorsitzenden, Herrn **Friedrich Spang, N 6, 6½** oder am **Montag**, den 9. und **Donnerstag**, den 12. d. Mts. im Gesellschaftslokal:
Mannheimer Stenografische Gesellschaft
(**System Stenotachygrafie**).

WAGNER's Monopol-


neue Wichse
ist die **beste, billigste, haltbarste** Wichse.
Ueberall zu haben. 10621
H. WAGNER, Strassburg i. E.

Kirchen-Anzeigen.
Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Sonntag, 8. Januar. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst. (Erzbischöfl. Eheinstruktion.) 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½2 Uhr Knaben des 3. und 4. Jahrgangs im Saal. ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen.
Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, den 8. Januar. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit 1. Theil der erzbischöfl. Ehe-Instruktion. ½10 Uhr Amt mit 1. Theil der erzbischöfl. Ehe-Instruktion. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Andacht für die Weihnachtszeit. ½5 Uhr Versammlung des kathol. Dienstbotenvereins mit Vortrag und Andacht.
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8. Januar. ½9 Uhr Singmesse mit 1. Theil der Ehe-Instruktion. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Mannheimer Ru[...]er-Club.

Samstag, 14. Jan 1899
Abends 8 Uhr,
in den Sälen des **Ballhauses**
Abendunter[hal]tung mit Tanz,
wozu wir unsere [...] Mitglieder nebst deren werthen Familienangehörigen freundl. einladen. 10289
Näheres durch Rundschreiben.

69839

Paul Masskow
E 3, 3 Optiker E 3, 3
Ausverkauf zu den billigsten Preisen wegen Geschäftsverlegung. 10121
Reparaturen werden gut u. schnell ausgeführt.

Bei Sterbefällen
halte mein **größtes** und **reichhaltigstes Lager** in
Sterbekleidern
für jedes Alter und in allen Preisen, **Bouquets, Kranzschleifen, Arm- u. Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen**, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen.
Bei der Maßnahme für den Sarg können **alle Beerdigungsgegenstände** bestellt werden und 52647
liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.
J 2, 4. Fr. Vock. Städt. Sarglieferant. Teleph. 588.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff Nachfolger
Gg. Annecker, Bildhauer
G 7, 30 Mannheim **G 7, 30.**

Kaiser-Blume feinster Sect süss, halbtrocken u. trocken von **Gebrüder Hoehl** in Geisenheim. K. bayer., K. u. K. rumän. Hoflieferanten. Schaumwein Kellerei. Vertreter: **J. W. Frey,** Mannheim.

Gegen zu grossen **Kindersegen** Aerztl. Broschüre 50 Pfg. (Briefm.) Preisliste all. gr. geg. 20 Pf. f. P. H. Oschmann, Magdeburg. 71097

Patent- und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44208 **Anselm Lutz,** U 3, 20.

Pianinos, bewährtes Fabrikat, mit kräftigem Klang und schöner Ausstattung werden zu billigen Fabrikpreisen besorgt. 78729 **H 9, 31,** Part.-Wohnung, woselbst ein Instrument zur Ansicht bereit steht.

Impressen-Lager

Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notas über bei der Reichsbank-hauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.

sind stets vorräthig.

Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2

Telephon 341.

Mache titl. Publikum darauf aufmerksam, daß nur solche Jungen, die auf der Mütze das Schild **„Schleiferei Franzelli“** tragen, berechtigt sind, in meinem Namen Gegenstände zum Schleifen abzuholen, und leiste ich auch nur für solche Arbeit Garantie. 10580

Franzelli, Schleiferei Q 3. 20.

10631 **Motto:** Fünf Sinne hat der Mensch, nur einen Kopf — Wer einen Sinn hat, den zählt man noch!

Leistungsfähige Fahrrad-Werke, können, daß am 1. 1. 1899, aufs lieblichste, elegant und vollkommen Stabilisirte **„Zwei-Rad-Pferd“** — auch Doppel- und Mehrsitz — für Jung und Alt: anfertigen; zu Sport- und Privat-Vergnügen fahrbar.

Anfragen an **Johann Georg Alter, Mannheim,** Q 7, 3a, 3. Stock und J 2, 3, 2. Stock, Harzer Gebirgs-Thee-Händler.

Bitte gefl. ausschneiden und aufbewahren.

Viel Geld von längst gezogenen Loosen ist noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. (Erinnert sei nur an die großen Oesterr. u. Türkischen Treffer.) Gegen M. —.60 Pf.-Marken versendet **A. Dann, Stuttgart** franco die Serienliste, 33 Jahrg., über alle bis Ende 1898 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1899, auch kontrollirt er Loose, Effecten 2c. rückwärts bis zur ersten Ziehung à 10 Pf. pro Stück, vorwärts à 15 Pf. pro Stück und Jahr. 79157

„Schöne Locken haltbar, erzielt nur **Kuhn's** patent. gesch. **Sadulin** 60 Pf., **Kuhn's Kräusel-Pomade Sadulin** 60 Pf. von **Frz. Kuhn,** Parf. **Nürnberg.** Hier bei **A. Bieger,** P 3, 13, **Jean Roes,** D 2, 8. **Engros: O. Heß,** E 1, 16.

Vertreter: **S. Siebeneck,** Mannheim, **U 6, 22.** 64158 Berlin W. 8, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.

Dr. J. Schanz & Co Patente Sorgfältig, reell, schnell, billigst.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 100 versch. **überseeische** 2,50 M., 120 bess. **europäische** 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis. 69118

Husten

(auch blauer Husten) und Heiserkeit wird bedeutend gemildert durch **Kropps reiner Fenchelhonig,** à Fl. M. 1.— bei **M. Kropp Drogerie,** 10692 Kunststr. N 2, 7.

Rothweine als Specialität, in- u. ausländ., hervorragend fein und preiswerth (event. Rücknahme), Lt. 60, 65, 70, 75—150 Pfg. frachtfrei offerirt u. bemustert 77912 **Roehn II., Heppenheim B.**

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung. **Q 5, 19, parterre.**

Unterricht

The Berlitz School, Sprachlehrinstit. f. Erwachsene P 2, 14, 2 Treppen, gegenüb. der Hauptpost. 74745

ENGLISCH FRANZÖS. ITALIEN. SPANISCH

von Lehrern der betreffenden Nationalität. Konversat., Handelskorresp. u. Litteratur. Nach der Methode Berlitz hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar, in kleinen Kursen, 5—8 Mitglieder, von 70 Pf. an p. Stunde. **Privat-Lekt.** laut Prospekt. Bis 10 Uhr Abends. Aufnahme u. Eintritt zu jeder Zeit. **Prospekte** gratis und franko.

Junge diplom. Pariserin lehrt gründlich und rasch ihre Muttersprache. Convers. Litterat. Unter **Bonnes références** No. 10681 an die Exped. d. Bl.

Schreibmasch.-Unterricht Remington. Tag- u. Abendkurse. — Stellennachweis kostenlos. — **Glogowski & Co.,** 79245 D 6, 6.

Nachhülfe-Unterricht in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für Jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt 67810 **T 6, 4,** eine Treppe.

Local-Wechsel.

Den geehrten Kunden zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein Geschäft aus der Kunststraße O 3, 11/12 in die **Breitestraße B 1** früher 10689

Firma Donecker

verlegt und mit heutigem Tage eröffnet habe.

Um nicht die ganze Waare wieder nach Karlsbad zurückführen zu müssen und um den Zoll über die Grenze nach

Oesterreich

zu ersparen, setze ich mein Waarenlager einem vollständigen

Ausverkauf

aus und gewähre bei jedem Artikel

10 bis 20 Prozent Rabatt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Em. Grötschel aus Karlsbad

Breitestrasse B 1, 3 früher Donecker.

Zitherunterricht ertheilt gründlichst. 79080 **Heinr. Leister, Zitherlehrer, T 1, 11a.** Zithern in allen Preislagen.

Stenographie. System: Stolze-Schrey. Privatunterricht an Damen und Herren ertheilt gründlich. Offerten sub. O. R. an die Expedition erbeten.

Vermischtes

Ein Beamter in sicherer Stellung sucht ein Darlehen sofort von **300 M.** zu guten Zinsen. Dasselbe wird in monatlichen Raten zurückbezahlt. Off. u. A. K. No. 10612 an die Exped.

Wer leiht 10 000 Mk. zu 3½ % gegen hypothekar. Sicherheit. Gerichtl. Schätzungswerth **25 000 Mk.** Offerten sub. **M. B.** in der Exped. d. Blatt. abzug. 10589

Achtung! Eine gut eingeführte Dreherei mit Dampfbetrieb auf Specialität, soll **durch drei** Patentartikel, **schon eingeführt,** vergrößert werden. Kapitalkräftige Kaufleute können **als Theilhaber** oder auch käuflich übernehmen. Offerten unter **G. 699b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

I. Hypotheke. Auf ein **größeres prima Object** mit **nachweislich sehr guter Rentabilität Mark 60—70000** auf I. Hypotheke gesucht. Gefl. Offerten mit gleichzeitiger Angabe des äußersten Zinsfußes unter Nr. 10462 an die Expedit. erbeten.

Geld-Darlehen von 200 fl. aufwärts zu 4—6% Schuldschein u. koulanten Ratenzahlungen für Jedermann, auch Damen, prompt und discret durch **Waldner Dezsö Budapest VII,** Istvàn ut. 29. 10467 Retourmarke erbeten.

Verloren

Kleines gold. Bröschchen mit weißen und blauen Perlchen vor ca. 8 Tagen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 10587 **M 2, 13,** 2 St.

Gefunden

Geld gefunden. Näheres hierüber bei **Hugo Kiefer,** L 15, 18, 2. Stock. 10610

Ankauf

Ein neueres Haus wird bei Anzahlung von 10- bis 15,000 Mark zu kaufen gesucht. Angebote von Eigenthümern an die Expedition ds. Bls. unter Nr. 10150 erbeten.

Die höchsten Preise für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle** 2c. zahlt u. holt selbst ab 10678 **Sigmund Kuhn, F 8, 17.**

Katze. Ausgewachsene gesucht. Näheres im Verlag. 10558

Verkauf

Ein rentables **Haus** mit guter Wirthschaft billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10677 bei der Expedition abzugeben.

Stellen finden

Tüchtiger Vertreter für altrenommirte 10465 **Weingrosshandlung** Badens **gesucht.** Offerten unter **M. 2598 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Vertreter gesucht für jeden Ort **ein** Alleinverkäufer. Kein Laden, kein Betriebskapital. Erfind. so hochwichtig für allgem. Sicherheit, daß gesetzl. zwangsw. Einführ. zu empfehl. Sehr hoh. Verdienst. Offert. an **A. E. Bethe, Barmen Nr. 12.** 79049

Nebenverdienst von Mk. 10.— bis Mk. 20.— ist Personen jeden Standes geboten durch Empfehlung (Verkauf) eines in jedem Haus viel gebrauchten Artikels. Offerten unter No. 10690 an die Expedition ds. Bl.

Ein zuverlässiger, gut empfohlener Diener für ein **feines Geschäft** gesucht. Lebensstellung. 10687 Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen 2c. unter **N. 6180b.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Tüchtige Bauschreiner ges. 10676 **H 7, 13.**

Lehrmädchen mit **guter Schulbildung** gegen sofortige Vergütung gesucht 10650 **Theodor Silberstein, Seidenhaus C 1, 7.**

Ein älteres anständiges **Mädchen,** das mit allen häuslichen Arbeiten, sowie mit der bürgerl. Küche vollständ. vertraut ist, alleinstehende Wittwe nicht ausgeschlossen, zum baldigen Eintritt gesucht. In convenierendem Fall Heirath nicht ausgeschlossen. Offerte mit genauer Adresse unter Nr. 10693 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich Kochen kann und in allen Hausarbeiten, auch in der Wartung von Kindern bewandert ist, wird auf 1. Febr. gesucht. 10640 Zu erfragen in der Exped.

Ein jg. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 10617 B 2, 10, 3. Stock.

Ein jung. Mädchen sof. bei kl. Familie gesucht. 10687 Gontardplatz 7, 4. St.

Stellen suchen

Stelle suchen sofort Haushälterin, Wirthschafterin, Jungfer, Hotelzimmermädchen und Kindermädchen. 10680 **Bureau Fischer T 2, 22.**

Such. u. find. Stell. Zim.-, Haus- u. Kindermädchen, bürgl. Köchin, Mädchen f. Privat-, Geschäftshäuser, Wirthschaft. 78881 **Bureau Bär, N 4, 8.**

Miethgesuche

Wohnung, 4 Zim., Badez. u. Zubehör auf Ende März für kl. Familie zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. No. 10494 an die Expedition ds. Bl.

Zum 1. Juni zu miethen gesucht **hochparterre Wohnung. 5 od. 7 Zimmer.** Offerten unter No. 10406 werden an die Exp. erbeten.

Bureau, bestehend aus 1 oder 2 Zimmern, per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 10616 an die Expedition dieses Blattes.

Mehrere Herren (Kaufleute) suchen guten, kräftigen Mittags- und Abendtisch. 10679 Offerten mit genauer Preisangabe sub 10679 an die Exped.

Zu vermiethen

A 3, 6 5 Zim. u. Küche Part.-Wohn., auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

A 6, 3|4 Parkring 21. 2. St., 5 schöne Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. per 1. April zu verm. 10120

A 6, 8 a. Stadtpark, 1. Stock, 7 fein ausgestattete Zimmer pr. 1. April ev. früher zu v. Näheres Bureau, im Hofe. 78329

B 6, 24 Eckhaus am Stadtpark, ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon, Küche u. s. w. auf 1. April bs. Js. zu verm. Näh. parterre. Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 10615

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark. 4. Stock. 4 Zimmer, Küche, Keller an ruh. Leute per 1. April oder früher zu verm. Einzusehen von 2—5 Nachm. Näh. 2. Stock. 10274

C 8 Parterre-Wohnung, sechs Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Offerten unter No. 10649 an die Expedition dieses Blattes.

Eckhaus in guter Lage. Ein großes Parterre, mit zwei großen Läden und Wohnung mit 4 Schaufenstern und kleines Magazin sofort oder später zu vermiethen. 10637 Das Ganze würde sich auch als kaufmännisches oder technisches Bureau eignen. Zu erfragen bei Baumeister **Holzmann,** Eichelsheimerstr. 8.

Rheinhäuserstr. 8, 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 10174

Seckenheimerstr. 21a, ist eine geräumige, freundliche Wohnung 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu v. Näh. bei Eigenth. **C. Müller, H 10, 28.** 10135

Zu vermiethen. Schwetzingerstraße Nr. 152: Wohnungen aus 2 Zimmer u. Küche. Näheres daselbst oder L 15, 2. 10681

Tattersallstraße Nr. 37 Parterrewohnung, 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 74477 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Werderstr. 8, eine schöne Wohnung mit hübscher freier Aussicht im 2. Stock, 5 Zimmer Küche und Zubehör p. 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Nic. Meyer,** Kaiserring 28 part. 10138

Wegen Wegzugs schöne **Wohnung** 4 Zimmer, Badz. 2c. per sofort oder später zu v. 79605 Näh. **Meerfeldstr. 12,** 4. St.

Nächst der Ring- und Rheinstraße Wohnungen von 6 bis 7 Zimmer u. Zbh. z. v. Näh. beim Eigenthümer. 79616 **Georg Peter, G 8, 29.**

Zu vermiethen. In meinem **Neubau** 17. Querstr. 34 sind mehrere größere und kleinere Wohnungen, sowie ein Laden per 1. Februar zu vermiethen. 10683 Näh. **Wilhelm Schrey, Schubnell'sche Wirthschaft,** Verbindungskanal.

Möbl. Zimmer

Seckenheimerstr. 28, 3. St. r., sch. mbl. Zim. sof. z. v. 79550

B 2, 6 2 Tr., mbl. Zim. bis 15. Jan. z. v. 10311

C 3, 10 2 mbl. Zimmer mit Pension preiswürdig zu verm. Zu erfr. part. 79592

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Wohn- und Schlafz. z. verm. Näh. 2 Tr. 10163

C 8, 4 1 Tr., ein schön, groß. möbl. Zim. an einen bessern Herrn zu verm. 10142

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 10688

D 7, 19 3 Tr., ein großes schön mbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 79408

D 7, 20 2 Tr., 2 ineinandergehende Schlafzim. an zwei bess. Herren per 1. Jan. zu vermiethen. 10549

D 8, 1b Laden, 1 einf. mbl. Zim. zu v. 79591

E 2, 17 Planken, 3 St. h., fl. mbl. Zim. (Preis 9 Mk.) zu vermiethen. 79892

E 8, 7 4. Stock 1 gut möbl. Zimmer sep. Eingang zu vermiethen. 10139

E 8, 11 4. St. r. gut möbl. heizb. Z. z. v. 79381

F 5, 4 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 10133

F 6, 6|7 3. St. lks., 1 mbl. Zim. zu vm. 79404

F 8, 14a 1 Tr., 1 gut mbl. Zim. m. Kost zu verm. 79285

F 8, 17 2. St. lks., gut möbl. Zim sof. z. v. 79607

G 5, 17¹ 1 Tr. 1 sch. m. 2 Zim. mit sep. Eing. a. d. Str. geh. sof. z. v. 79434

G 5, 21/22 einfach möbl. Zimmer im 3. Stock, auf die Straße geh., sofort zu v. 10156

G 6, 17 2. St., möbl. Z. für 2 Hrn. zu v. [illegible]

G 8, 13 2. St. r., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 79346

H 2, 7¹ 1 möbl. Zim. z. v. 2 Näh. part. 79127

H 7, 37 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 79600

H 7, 10 1 möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 10146 Näh. Wirthsch. Adam Sinn.

H 8, 23 1 Tr. h. 1 hübsch mbl. Zim. z. v. [illegible]

H 8, 25 2 Tr. lks., 1 mbl. Z. sof. zu verm. 10122

H 9, 7 4. St., sch. mbl. Zim. m. Pens. z. v. 10108

H 9, 32 4. St. schön möbl. Z. sof. z. v. 79385

H 10, 10 3. St. lks., mbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren m. Pens. sof. z. verm. 79405

J 5, 2 part. Ein möbl. Zim. f. z. verm. 10695

K 1, 9 ein gut möbl. Zim. p. 1. Jan. z. v. 77861

K 2, 7 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 79599

K 2, 7 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 10651

K 3, 8 2 Treppen, ein gut möbl. Zim., separat Eingang, per 15. ds. Mts. zu vermiethen. 10506

K 3, 28 3. St., rechts, ein schön mbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 78782

K 4, 15 4. St. gut möbl. Zim. m. freier Aussicht sof. oder per 1. Jan. zu verm. 77793

K 4, 13 Ringstr., 3 Tr. h. 1 g. mbl. Balkonz. a. 1 b. Hrn. sof. od. 1. Jan. z. v. [illegible]

K 4, 22 3. St. links ein schön möbl. Zim. mit hübscher Aussicht auf die Ringstraße bill. zu verm. 78820

L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 2 Hrn. m. Pens. z. v. [illegible]

L 6, 4 schön mbl. Part.-Zim. auf 1. Jan. zu v. 78570

L 6, 5 2 Trep., schön möbl. Zim. zu vm. 79415

L 6, 7 2 Zim. und Küche sofort zu v. 79410

L 14, 20 1 Tr., nächst dem Hauptbahnhof. Zwei schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an 1 oder 2 Herren per 15. Januar zu verm. 79300

N 3, 17 gut mbl. Zim. sof. für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 79358

N 6, 2 hochpart., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 79139

P 2, 2 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 10684

P 4, 1 2 Tr. 1 schön möbl. Z. m. P. sof. z. v. 79460

P 5, 15|16 1 sch. freundl. mbl. Zim. zu vermiethen. 78197

Q 1, 20 2 Tr., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 10407

Q 4, 7 2 St. ein mbl. Zim. zu verm. 79495

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 79695

Q 5, 1 2 Tr., 2 schön möbl. Zim., eins mit sep. Eing. m. od. o. Pens. z. v. 79420

Q 5, 1, 2. Stock, bestehend aus 4 Zim., 1 Badezimmer, Zubehör per 1. April beziehbar, zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst part. bei **De Bank.** 10688

Q 5, 14|15 gut mbl. Zim. zu verm. 79538 Näheres Laden.

Q 7, 4 2 Tr., rechts, möbl. Zim. pr. 16. Jan. oder später zu verm. 10575

Q 7, 14a 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. sof. z. v. 79454

Q 7, 14b 3 Tr., mbl. Zim. zu verm. 79694

R 7, 13 Friedrichsring, 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen. 77663

S 2, 15 2 Trepp., 2 hübsch möbl. unz. Zim. mit Pension zu verm. 79573

S 4, 13 ein großes besseres Zim. zu v. 78768

S 4, 18 2 Tr. hoch 1 g. möbl. Z. b. 1. Jan. z. v. [illegible]

S 4, 22 2. St. 1 fl. Zim. mit Bett zu v. 10581

S 4, 19 1 hübsch möbl. Zim. m. 2 Fenst. a. d. Str. 3 Trp. hoch, sof. z. vermth. 10681

S 6, 3 Friedrichsr., 1 Tr. r. g. mbl. Z. zu v. 78907

T 2, 16 ein schön möbl. Zim. mit 1 evtl. 2 Betten zu vermiethen. 79888

T 2, 16 2 Tr., schön möbl. separates Zimmer sofort zu verm. 10167

T 3, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieth. 79438

T 3, 19 4. St., 1 möblirt. Zim. z. vm. 79401

T 3, 20 3. St. schön möbl. Zimmer sof. bill. zu vermiethen. 10281

T 5, 9 3. St., gut mbl. Zim. m. sep. Eing. bis 15. an soliden Herrn zu v. 10159

T 5, 10 2. St., ein möbl. Zim. mit separat. Eing. z. v. 79036

T 6, 19, Friedrichsr., 2 Tr. r., großes, sch. mbl. Zim. z. v. 78431

T 6, 34 4. St. ein möbl. Zim. z. v. 10614

U 2, 2 vis-à-vis der Bürgerschule, 4. St. ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 79059

U 4, 9 2. Stock, gut möbl. Zimmer an bessern Herrn oder Dame zu verm. [illegible]

U 5, 4 2. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 10224

U 5, 9 Wohn- und Schlafz., fein möbl. an bessern Herrn zu vermiethen. 10556

U 5, 11 2 St., ein gut mbl. Zim. z. v. 79909

U 6, 13 Ringstr., ein gut möbl. Balkonz. bei kl. Beamtenfam. sof. z. v. ev. Klavierbenützung. 79414

U 6, 19 Friedrichsring 1. St., 2 gut möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) sof. zu vermiethen 10578

Augartenstr. 31, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 79431

Bismarckplatz 5, part., schön möbl. Zimmer zu verm. 78930

Bahnhofplatz, 1 Tr., gut mbl., großes Balkonzimmer mit schönster Aussicht zu v. 79611 Näh. **L 15, 18,** 2. Stock.

Friedrichsring 44, 2. Stock, Balkonzim. mit Schlafz., auch einzeln, schön möbl., an besseren Herrn bei guter Familie ohne Kinder zu vermiethen. 10117

Kaiserring Nr. 32 fein möbl. Zimmer im 1. Stock, schönste Aussicht, zu verm. Näheres part. bei Uebler. 79426

Mollstraße 4. 10497 Ein gut möblirtes Zimmer per 1. oder 15. Februar zu verm.

Ringstraße U 6, 8, 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu verm. 79907

Rheindammstr. 53 fein mbl. Part.-Zim. mit separ. Eing. an 1 bess. sol. Herrn z. verm. 10600

Seckenheimerstraße 20, 3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Jan. zu verm. 78909

Schwetzingerstr. 16, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an besseres Fräulein zu vermiethen. 77519

Schwetzingerstr. 23, 4. St., 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sofort an besseren Herrn zu vermiethen. 10116

Tattersallstr. 26, 4. St., 2 schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 79071

Ein **feines möbl. Schlafzimmer** mit Pension an gebildeten jungen Mann zu verm. Näh. **D 7, 16,** 3. St. 78356

In der Nähe des Hauptbahnhofs L 14, 2, 2 Trepp., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 bessere Herren mit oder ohne Pens. per 15. Jan. zu v. 78023

Wohn- u. Schlafzimmer ineinandergehend fein möbl., pr. Ende Februar zu verm. Näh. D 4, 15, part., Zeughausplatz 79486

Zimmerkollege gesucht mit od. ohne Pens. bei mäßig. Preis. Näh. S 6, 3, 2. St. lks. [illegible]

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näh. im Verlag. 79446

Mitte der Stadt ein gut mbl. Parterrezimmer zu verm. Näh. im Verlag. 10664

Schlafstellen

D 6, 8/11, 2 Trepp., 1 bess. Schlafst. an 2 Herren zu v. [illegible]

E 7, 6 bessere Schlafstelle an einen jung. Mann zu vermiethen. Näh. Laden. [illegible]

F 4, 12¹|2 1 gute Schlafst. sof. zu v. [illegible] 4. Stock, Hinterhaus rechts.

G 6, 9 gute Schlafstelle zu vermiethen. [illegible]

J 7, 11 3. Stock, bessere Schlafst. z. v. 10051

L 12, 12 4. St. Hinterhs. Schlafst. z. v. [illegible]

S 5, 3 2 St., 1 bess. Schlafst. an 2 Arbeiter mit Kost sof. zu vermiethen. [illegible]

T 4, 12 2 gute Schlafstellen sofort beziehbar zu vermiethen. 77668

Rheinaustr. 3, 3. St., Anbesh. Schlafstelle zu verm. 79010

Kost und Logis

B 5, 5 part. Kost u. Logis zu vermieth. [illegible]

G 7, 12 2. St., 1—2 bessere lisael. Herren kön. gut. Mittags- u. Abendt. erh. [illegible]

G 8, 22b 2 Tr. gut bgl. Mittagstisch. [illegible]

K 2, 7 2 Tr. Wunen 1 od. 2 bess. j. Herren an gut. Privat-Mittagstisch theiln. 79450

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. [illegible]

R 4, 2 [illegible] besseren [illegible]

Ein Lehrl[illegible] Familie [illegible] Näheres im [illegible]

Grosser Reste-Verkauf.

Die in der lebhaften Saison angesammelten **Reste** in **Kleiderstoffen**, darunter für ganze Kleider reichend, **Seidenwaaren, weißen** und **bunten Baumwollwaaren, Barchent, Inlets, Damasten, Bettbezugstoffen,** Möbelstoffen, Anzugstoffen für Herren und Knaben 2c. 10458

werden vor der Inventur **von heute an bis einschließlich 16. Januar** einem

Total-Ausverkaufe

unterstellt.

Breite Straße F 1, 1 **M. Schneider** Breite Straße F 1, 1.

II. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden.

1460 Gewinne im Gesammtbetrag von 48,000 Mark.

Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.

Ziehung am 23. März ds. Js. Preis des Looses 2 Mark, 11 Loose 20 Mark.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung. Loose sind zu beziehen: durch den **General-Loosvertrieb** von **Franz Pecher,** Hoflieferant in **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 78, die **Hauptagentur** von **Carl Götz.** Lederhandlung, Hebelstrasse 15 in Karlsruhe, **Moritz Berzberger, Adrian Schmitt,** S 4, 19, **G. Engert, Ed. Meurin** in Mannheim und **J. F. Lang Sohn** in Seckenheim und die **mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.** 10016

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik

Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883

empfehlen

Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit auf. Universal-Entlastung u. auf. verbess.

Stilleidruckapparat.

D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden

mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.

Für Hand- oder Motorenbetrieb 50846

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

MANNHEIM, D 2, 11.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

In den Stürmen des Lebens

Roman von Th. Schmidt,

Harte Schule

Roman von L. Haidheim,

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepresster Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Januar

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

10652 Fidele Touristen brechen sich Bahn
Durch fußhohen Schnee zum Berge hinan,
Doch als sie am Gipfel sind angelangt
Der Eine und Andere hinkt und wankt
Und jammert: „Was thun mir die Füße so weh?
Ich hab' sie erfroren im Eis und im Schnee."
Nur einer lächelt, ihm war nichts passiert,
Er hatte wohlweislich die Stiefel geschmiert
mit Gentner's Schuhfett in rothen Dosen.
Merkmale beim Einkauf: **Schutzmarke Kaminfeger.**
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D. R. P. 92246

Zu erhalten in 3 Sorten (frei ins Haus)

Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt

Apotheker F. Houben, H 10, 16. 1011

Soeben erschienen

Mannheimer Adreßbuch

Große Ausgabe Preis Mk. 6.—.

Kleine Ausgabe Preis Mk. 2.—.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

E 6, 2.

Vogelzucht-Verein „Kanaria" Mannheim.

Große erste allgemeine Ausstellung

mit Prämiirung und Verloosung

von 78188

Kanarien, Exoten, Papageien, Sing- und Ziervögeln

vom 6. bis 9. Januar 1899

F 3, 13½ in den Räumen des Goldenen Karpfen F 3. 13½

Zur Verloosung kommen nur Kanarien-Hahnen, theilweise in werthvollen Käfigen.

Unter anderem steht den Besuchern der Ausstellung ein Glückshafen zur Benutzung offen wobei Gelegenheit geboten ist, gegen Entnahme von Loosen à 20 Pfg. **Harzer Kanarienhahnen ausländische Vögel,** darunter ein Papagei 2c. zu gewinnen.

Ausstellungseingang durch das Hofthor.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reductrung des Gewinnplanes.

Dritte Berliner **Pferde-Lotterie**

Ziehung unwiderruflich **am 19. Januar 1899**

3233 Gewinne — Mark 102000 Werth

Hauptgewinne **15000, 10000, 9000, 8000 M.**

Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

10014

Waffen aller Art

Revolver M. 3.80, Zimmergewehre M. 5.30, Birschbüchsen M. 37.—, Scheibenbüchsen M. 55.—, Doppelflinten M. 25.—, Büchsflinten M. 50.—, Drillinge M. 120.—, Repetirgewehre M. 65.—, Pistolen M. 12.—, Terzerole 60 Pfg. Militärgewehre M. 3.—. Sämmtliche courante Waffen bis zur feinsten Ausführung vorräthig. Reparaturen billigst. Munition für alle Waffen. Jagdartikel aller Art. Taschenmesser. Feuerwerkskörper. Preislisten gratis.

Karl Pfund, P 4, 13. Planken (Strohmarkt), Kreuzung der Pferdebahn

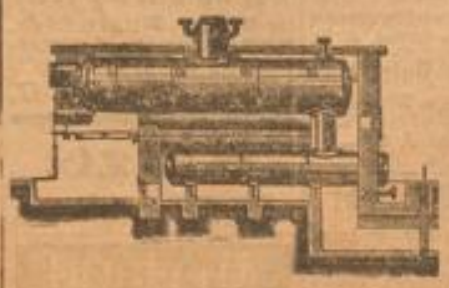
---

Schiffs- und Maschinenbau-Act.-Ges.

vorm. Gebr. Schulz u. vorm. Bernh. Fischer

MANNHEIM

(gegründet 1852).



Prämiirt:

London 1862, Darmstadt 1861, Darmstadt 1876, Conegliano 1881, Straßburg 1895.

Einziger Preis der Stadt Cöln für den besten Plan der dortigen Hebewerke mit Dampfbetrieb. 50188

Dampfkessel Schiffskessel

für höchsten Druck.

Hochreservoirs eig. Systeme.

Kocher, Apparate für die chemische Industrie.

Maschinenfabrik — Schiffswerft — Eisenconstructionen.

Bagger und Elevatoren jeder Art und Größe.

Hebezeuge. Schmiedeeiserne Riemscheiben, D. R. P.